



Spital Thurgau

Qualitätsbericht 2021

nach der Vorlage von H+

Freigabe am:
Durch:

30.05.2022
Marc, Kohler, CEO

Version 1

Spital Thurgau AG

www.stgag.ch



Akutsomatik



Psychiatrie



Rehabilitation

Impressum

Dieser Qualitätsbericht wurde nach der Vorlage von H+ Die Spitäler der Schweiz erstellt. Die Vorlage des Qualitätsberichts dient der einheitlichen Berichterstattung für die Kategorien Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation für das Berichtsjahr 2021.

Der Qualitätsbericht ermöglicht einen systematischen Überblick über die Qualitätsarbeiten eines Spitals oder einer Klinik in der Schweiz. Dieser Überblick zeigt den Aufbau des internen Qualitätsmanagements sowie die übergeordneten Qualitätsziele auf und beinhaltet Angaben zu Befragungen, Messbeteiligungen, Registerteilnahmen und Zertifikaten. Ferner werden Qualitätsindikatoren und Massnahmen, Programme sowie Projekte zur Qualitätssicherung abgefragt.

Um die Vergleichbarkeit von Qualitätsberichten zu erhöhen wurden das Inhaltsverzeichnis und die Kapitelnummerierung vereinheitlicht. Im Inhaltsverzeichnis sind alle Kapitel der Vorlage ersichtlich, unabhängig davon, ob diese das Spital betreffen oder nicht. Falls das Kapitel für das Spital nicht relevant ist, ist der Text in grauer Schrift gehalten und mit einer kurzen Begründung ergänzt. Diese Kapitel sind im weiteren Verlauf des Qualitätsberichts nicht mehr dargestellt.

Um die Ergebnisse der Qualitätsmessung richtig zu interpretieren und vergleichen zu können, dürfen die Angaben zum Angebot der einzelnen Kliniken nicht ausser Acht gelassen werden. Zudem muss den Unterschieden und Veränderungen in der Patientenstruktur und bei den Risikofaktoren Rechnung getragen werden. Ferner werden jeweils die aktuellsten, verfügbaren Ergebnisse pro Messung publiziert. Folglich sind die Ergebnisse in diesem Bericht nicht immer vom gleichen Jahr.

Zielpublikum

Der Qualitätsbericht richtet sich an Fachpersonen aus dem Gesundheitswesen (Spitalmanagement und Mitarbeiter aus dem Gesundheitswesen, der Gesundheitskommissionen und der Gesundheitspolitik sowie der Versicherer) und die interessierte Öffentlichkeit.

Kontaktperson Qualitätsbericht 2021

Dr.
Stefanie Daniel
Qualitätsbeauftragte
0716864653
stefanie.daniel@stgag.ch

Vorwort von H+ Die Spitäler der Schweiz zum nationalen Qualitatsgeschehen

Mit grossem Einsatz und gezielten Massnahmen tragen die Schweizer Spitäler und Kliniken zur Qualitätsentwicklung bei. H+ ermöglicht ihnen mit der H+ Qualitatsberichtsvorlage eine einheitliche und transparente Berichterstattung über ihre Qualitätsaktivitäten, die zudem direkt in die jeweiligen Spitalprofile auf spitalinfo.ch übertragen werden können.

2021 war aufgrund der andauernden Covid-19-Pandemie wiederum ein forderndes Jahr für die Schweizer Spitäler und Kliniken und ihr Personal. Zur Entlastung der Institutionen wurde die Messung der postoperativen Wundinfektionen von Swissnoso zeitweise erneut unterbrochen. Zum zweiten Mal in Folge wurde zudem entschieden, die Prävalenzmessung Sturz und Dekubitus nicht durchzuführen; auch fanden keine IQM Peer Reviews statt.

Im Qualitatsumfeld der Spitäler und Kliniken tat sich trotzdem viel: Etwa die KVG-Revision «Stärkung von Qualität und Wirtschaftlichkeit», welche am 1. April 2021 in Kraft trat. Hierzu erstellten die Vertragspartner H+, die Verbände der Krankenversicherer santsuisse und curafutura sowie die Medizinal-Tarifkommission MTK ein Konzept zur Umsetzung der neuen Vorgaben. Daraus resultierte ein Qualitatsvertrag, welcher dem Konzept die nötige Verbindlichkeit verleiht. Die Ergebnisse der neuen Vorgaben sollen zukünftig auf der Plattform spitalinfo.ch publiziert und in den H+ Qualitätsbericht integriert werden. Ein entsprechendes Publikationskonzept liegt vor.

Weiter wurde 2021 der Vorstoss von Ruth Humbel angenommen, welcher einen gesetzlichen Vertraulichkeitsschutz für Leistungserbringer und deren Mitarbeitenden bei Lernsystemen vorsieht. Der Vorstoss legt die gesetzliche Grundlage für eine offene Fehler- und Sicherheitskultur in den Spitälern.

Ein wichtiger Meilenstein wurde auch im nationalen Projekt «Interprofessionelle Reviews in der Psychiatrie» der Allianz Peer Review CH erreicht. Die in den letzten drei Jahren erarbeiteten Umsetzungsvorschläge konnten in einigen Kliniken erfolgreich erprobt werden. Die Bereitschaft der Fachpersonen und entsprechende Schutzmassnahmen in den Institutionen ermöglichten es, vier Pilot-Reviews in der Psychiatrie durchzuführen.

Im Qualitätsbericht ersichtlich sind neben spitaleigenen Messungen auch die verpflichtenden, national einheitlichen Qualitätsmessungen des ANQ inklusive spital-/klinikspezifische Ergebnisse. Punktuelle Vergleiche sind bei national einheitlichen Messungen dann möglich, wenn deren Ergebnisse pro Klinik und Spital bzw. Standort entsprechend adjustiert werden. Die detaillierten Erlauerungen zu den nationalen Messungen finden Sie auf www.anq.ch.

H+ bedankt sich bei allen teilnehmenden Spitälern und Kliniken für ihr grosses Engagement und dass sie mit ihren Aktivitäten die hohe Versorgungsqualität sicherstellen. Die vorliegende Berichterstattung zeigt die Qualitätsaktivitäten transparent und umfassend auf, damit ihnen die verdiente Aufmerksamkeit und Wertschätzung zukommt.

Freundliche Grsse



Anne-Geneviève Bütikofer
Direktorin H+

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| Impressum | 2 |
| Vorwort von H+ Die Spitäler der Schweiz zum nationalen Qualitätsgeschehen | 3 |
| 1 Einleitung | 6 |
| 2 Organisation des Qualitätsmanagements | 7 |
| 2.1 Organigramm | 7 |
| 2.2 Kontaktpersonen aus dem Qualitätsmanagement | 8 |
| 3 Qualitätsstrategie | 9 |
| 3.1 Zwei bis drei Qualitätsschwerpunkte im Berichtsjahr 2021 | 9 |
| 3.2 Erreichte Qualitätsziele im Berichtsjahr 2021 | 10 |
| 3.3 Qualitätsentwicklung in den kommenden Jahren | 10 |
| 4 Überblick über sämtliche Qualitätsaktivitäten | 11 |
| 4.1 Teilnahme an nationalen Messungen | 11 |
| 4.2 Durchführung von kantonal vorgegebenen Messungen Unserem Betrieb wird keine Messung seitens des Kantons vorgegeben | |
| 4.3 Durchführung von zusätzlichen spital- und klinikeigenen Messungen | 13 |
| 4.4 Qualitätsaktivitäten und -projekte | 15 |
| 4.4.1 CIRS – Lernen aus Zwischenfällen | 22 |
| 4.5 Registerübersicht | 23 |
| 4.6 Zertifizierungsübersicht | 26 |
| QUALITÄTSMESSUNGEN | 29 |
| Befragungen | 30 |
| 5 Patientenzufriedenheit | 30 |
| 5.1 Nationale Patientenbefragung in der Akutsomatik | 30 |
| 5.2 Nationale Patientenbefragung in der Rehabilitation | 32 |
| 5.3 Nationale Patientenbefragung in der Psychiatrie | 33 |
| 5.4 Eigene Befragung | 35 |
| 5.4.1 Interne Patientenbefragung Psychiatrie | 35 |
| 5.4.2 Interne Patientenbefragung Akutsomatik | 35 |
| 5.4.3 Interne Patientenbefragung Rehabilitation | 36 |
| 5.5 Beschwerdemanagement | 36 |
| 6 Angehörigenzufriedenheit | 37 |
| 6.1 Nationale Elternbefragung im Kinderbereich in der Akutsomatik | 37 |
| 7 Mitarbeiterzufriedenheit Unser Betrieb führt eine Befragung periodisch durch. | |
| 8 Zuweiserzufriedenheit Unser Betrieb hat im aktuellen Berichtsjahr keine Befragung durchgeführt. | |
| Behandlungsqualität | 39 |
| 9 Wiedereintritte | 39 |
| 9.1 Nationale Auswertung der potenziell vermeidbaren Rehospitalisationen | 39 |
| 10 Operationen | 40 |
| 10.1 Hüft- und Knieprothetik | 40 |
| 11 Infektionen | 42 |
| 11.1 Nationale Erhebung der postoperativen Wundinfekte | 42 |
| 11.2 Eigene Messung | 45 |
| 11.2.1 Influenza-Surveillance | 45 |
| 11.2.2 Covid-19 Surveillance | 45 |
| 12 Stürze | 46 |
| 12.1 Eigene Messung | 46 |
| 12.1.1 Interne Erfassung Sturzereignisse | 46 |
| 13 Dekubitus | 47 |
| 13.1 Eigene Messungen | 47 |
| 13.1.1 Interne Erfassung Dekubitus | 47 |

| | | |
|---|--|-----------|
| 14 | Freiheitsbeschränkende Massnahmen | 48 |
| 14.1 | Nationale Erfassung der freiheitsbeschränkenden Massnahmen in der Erwachsenenpsychiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie..... | 48 |
| 15 | Psychische Symptombelastung | 49 |
| 15.1 | Nationale Messung in der Erwachsenenpsychiatrie | 49 |
| 16 | Zielerreichung und Gesundheitszustand | 51 |
| 16.1 | Nationale bereichsspezifische Messungen in der Rehabilitation | 51 |
| 17 | Weitere Qualitätsmessungen | 53 |
| 17.1 | Weitere eigene Messungen | 53 |
| 17.1.1 | Händehygiene-Adhärenz (CleanHands) | 53 |
| 17.1.2 | Clean Care Monitor SSI | 53 |
| 18 | Projekte im Detail | 54 |
| 18.1 | Aktuelle Qualitätsprojekte | 54 |
| 18.1.1 | Übergabe am Patientenbett | 54 |
| 18.1.2 | Implementierung Qualitätsgruppe | 54 |
| 18.1.3 | Einführung des Clinical Assessment..... | 55 |
| 18.1.4 | Alkoholprävention im Spital..... | 56 |
| 18.2 | Abgeschlossene Qualitätsprojekte im Berichtsjahr 2021 | 56 |
| 18.2.1 | Projekte bereits beschrieben..... | 56 |
| 18.3 | Aktuelle Zertifizierungsprojekte | 56 |
| 18.3.1 | EFQM..... | 56 |
| 19 | Schlusswort und Ausblick | 57 |
| Anhang 1: Überblick über das betriebliche Angebot..... | | 58 |
| Akutsomatik | | 58 |
| Psychiatrie | | 61 |
| Rehabilitation..... | | 61 |
| Herausgeber | | 64 |

1 Einleitung

Die *Spital Thurgau* umfasst das Kantonsspital Münsterlingen, das Kantonsspital Frauenfeld, die Psychiatrischen Dienste Thurgau und die Klinik St. Katharinental. Als Grundversorger des Kantons hat die *Spital Thurgau* die Aufgabe, jederzeit und für alle Kantonseinwohner medizinische und psychiatrische Dienstleistungen zu erbringen. Die gezielte Abstimmung der Leistungsbereiche (Kompetenzzentren) und die Bildung von Schwerpunkten unterstützen die Patientenorientierung, die medizinische Qualität und die Wirtschaftlichkeit massgeblich. In der *Spital Thurgau* stehen die Gemeinsamkeiten und Synergien der einzelnen Standorte mehr und mehr im Vordergrund, wobei ihnen ihre Identität und ihr operativer Freiraum innerhalb der verabschiedeten Unternehmensstrategie und der vereinbarten Gesamtziele erhalten bleiben sollen. Die *Spital Thurgau* versteht sich als lernende Organisation mit ausgeprägter horizontaler und vertikaler Vernetzung. Aus diesem Grund hat man sich entschlossen, die Unternehmensentwicklung an den Vorgaben des Business Excellence Modells der EFQM auszurichten. 2004 wurde die erste Selbstbewertung durchgeführt und 2008 wurde eine externe Qualitätsbegutachtung nach EFQM in der *Spital Thurgau* und individuell in allen vier Betrieben auf STG AG Ebene wiederholt. 2009 hat die Geschäftsleitung der *Spital Thurgau* entschieden, mit der Bearbeitung und Umsetzung von drei betriebsübergreifenden Projekten mit der „Verpflichtung zu Excellence“ (C2E), die erste EFQM Stufe anzustreben. Das Committed to excellence wurde mit einem Zertifikat der SAQ im Januar 2010 erfolgreich abgeschlossen. 2013 stand unter dem Fokus, die Anerkennung zu „Recognised for Excellence“ (R4E) anzustreben. Die Beurteilung zu EFQM „recognised for excellence“ (R4E) fand im 4. Quartal 2012 statt. Die *Spital Thurgau* hat als erste Spital AG diese Auszeichnung mit 4 Sternen erreicht. Die Standorte der *Spital Thurgau* streben eine hohe Attraktivität für Patienten, Mitarbeitende und für die Bevölkerung an. Die umfassenden Qualitätsaktivitäten sind darauf ausgerichtet, Dienstleistungen patientenorientiert, effizient und effektiv anzubieten, gleichzeitig Prozesse und Kosten zu optimieren und einen kontinuierlichen Verbesserungs- und Entwicklungsprozess zu unterstützen. Ein spezielles Augenmerk wird auf eine optimale Information an Patientinnen und Patienten vor, während und nach dem Spitalaufenthalt angestrebt. Die Führungskräfte pflegen auf verschiedenen Ebenen die Kontakte zu den Partnern der *Spital Thurgau*. Sie unterstützen dadurch die Vernetzung und fördern die gute Zusammenarbeit mit den spitalexternen Organisationen.

Alle Angebote und News der *Spital Thurgau* finden Sie auf unserer Homepage unter folgendem Link:

www.stgag.ch

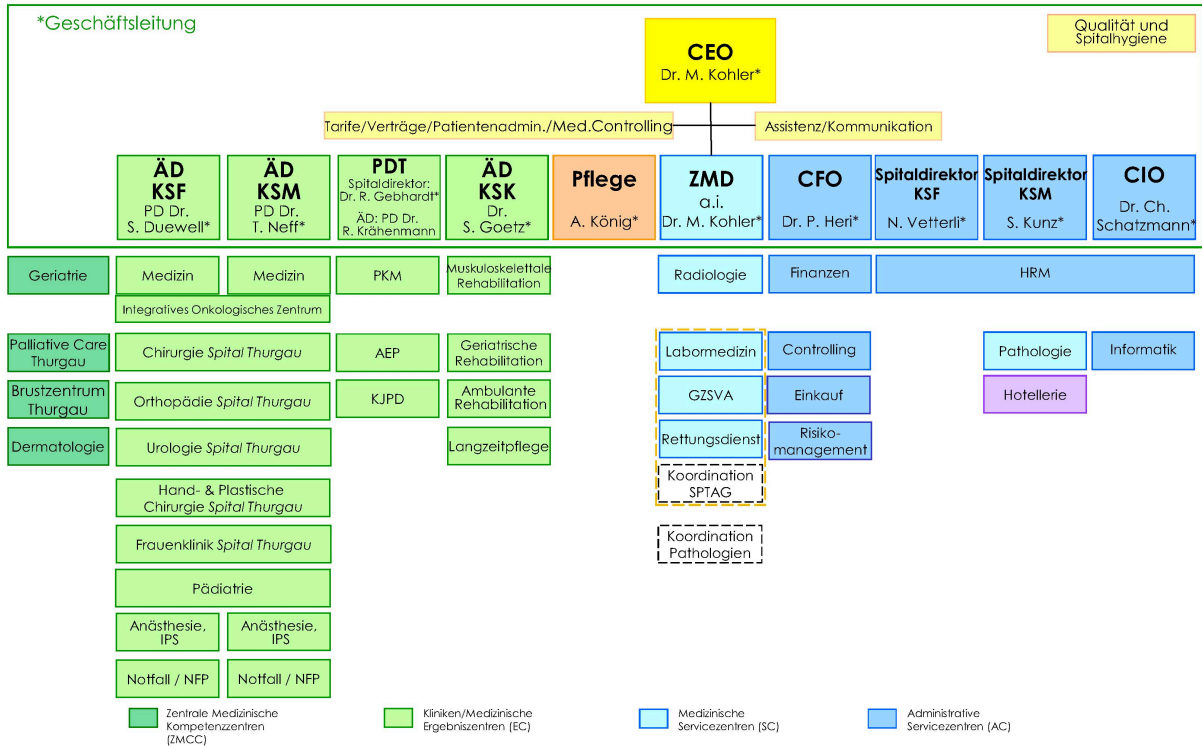
Detaillierte Informationen zum Leistungsangebot finden Sie im [Anhang 1](#).

2 Organisation des Qualitätsmanagements

2.1 Organigramm



Organisationsstruktur ab 01.10.2021



Das Qualitätsmanagement ist als Linienfunktion direkt der Geschäftsleitung unterstellt.

Für das Qualitätsmanagement stehen insgesamt **10** Stellenprozente zur Verfügung.

2.2 Kontaktpersonen aus dem Qualitätsmanagement

Frau Dr. Stefanie Daniel
Qualitätsverantwortliche
+41716864653
stefanie.daniel@stgag.ch

Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld

Herr Norbert Vetterli
Spitaldirektor
+41527237189
norbert.vetterli@stgag.ch

Kantonsspital Münsterlingen

Frau Agnes König
Pflegedirektorin
+4171 686 22 34
agnes.koenig@stgag.ch

Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau

Frau Dr. Stefanie Daniel
Qualitätsverantwortliche
+41716864653
stefanie.daniel@stgag.ch

Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental

Frau Viktoria Grandl
Klinikmanagerin
+4152 631 60 60
viktorija.grandl@stgag.ch

3 Qualitätsstrategie

Auszug aus der strategischen Ausrichtung und der Geschäftspolitik der *Spital Thurgau*:

1. Das Qualitätsmanagement der *Spital Thurgau* basiert auf dem Modell des EFQM - European Foundation for Quality Management. Das EFQM Excellence Modell zeigt auf, welche Faktoren für den Erfolg hervorragender Organisationen entscheidend sind. Die Grundkonzepte der Excellence, die EFQM Modell-Kriterien, liefern uns Hinweise auf Ursache-Wirkungszusammenhänge wesentlicher Aspekte unternehmerischen Handelns. Die flächendeckende Implementierung von EFQM als etabliertes Managementverständnis *Spital Thurgau*-weit ist deshalb von grosser Bedeutung. EFQM steht in der *Spital Thurgau* als Führungsinstrument zur Unternehmensentwicklung und dient der geforderten Nachweisbarkeit der Anwendung eines Qualitätsmanagementsystems.
2. Die *Spital Thurgau* bietet eine dezentrale, wohnortnahe, qualitativ hochwertige und innerhalb der *Spital Thurgau* möglichst integrierte Versorgung mit einer hochwertigen und zukunftsorientierten Infrastruktur. Durch die Zusammenfassung der Akut- und Notfallmedizin in den Kantonsspitalern Frauenfeld und Münsterlingen, den Psychiatrischen Diensten Thurgau sowie der Rehabilitationsklinik St.Katharinental in einem Unternehmen, ist eine integrierte, fachübergreifend und gut koordinierte Betreuung sichergestellt.
3. Die *Spital Thurgau* führt kontinuierliche Messungen verschiedener Qualitätsindikatoren an allen Standorten (sowohl obligatorisch als auch freiwillig) durch. Zusätzlich werden „weiche“ Faktoren wie z.B. die Patientenzufriedenheit zur Qualitätsbeurteilung herangezogen. Wir legen grossen Wert auf eine individuelle Behandlung und Betreuung unserer Patientinnen und Patienten. Durch laufende Verbesserung unserer Arbeitsabläufe und Prozesse haben wir die dafür erforderliche Zeit.
4. Spezialisierung wo nötig: Um die notwendigen Fallzahlen zu erreichen, werden gewisse Leistungen gebündelt und standortübergreifend geführt/koordiniert (Beispiele: Onkologie, Labor, Apotheke, Radiologie, Rettungsdienst etc.). So kann das Leistungsangebot im Kanton breit und qualitativ hochwertig erhalten bleiben.
5. Beziehungen nach aussen: Diverse ambulante Leistungsangebote stehen auch der Bevölkerung ausserhalb des Kantons Thurgau zur Verfügung, um so grössere Fallzahlen, Effizienz und auch interessantere Leistungstiefen sicherzustellen. Gute Beziehungen zu und Vernetzungen mit anderen Leistungserbringern im und ausserhalb des Thurgaus werden durch die behandelnden Ärzte, die Pflege sowie speziell auch auf GL-Ebene gepflegt.

Die Qualität ist in der Unternehmensstrategie resp. in den Unternehmenszielen explizit verankert.

3.1 Zwei bis drei Qualitätsschwerpunkte im Berichtsjahr 2021

Die Qualität in der Behandlungsversorgung stellt für die *Spital Thurgau* die höchste Priorität dar. Ziel ist es, unter Berücksichtigung aller Sicherheitsaspekte, die bestmögliche Behandlung für unsere Patientinnen und Patienten –zu leisten. Sie orientiert sich dabei an nationalen und internationalen Qualitätsrichtlinien. Im Sinne einer kontinuierlichen Qualitäts- und Prozessentwicklung werden alle Ebenen der Qualität, sei es die Prozess-, Struktur- und auch die Ergebnisqualität, standortübergreifend kontinuierlich überprüft, um die Behandlungsqualität voranzubringen und nachhaltig sicherzustellen.

Die Schwerpunkte in der kontinuierlichen Qualitätsentwicklung lag im Berichtsjahr 2021 vorwiegend in

der weiteren Optimierung der Versorgung von Patientinnen und Patienten durch:

- Fortführung der standortübergreifenden und kontinuierlichen Weiterentwicklung von Prozessstandards und Medikationssicherheit an allen Standorten der *Spital Thurgau*.
- Strategische Orientierung durch Kompetenzzentren sowie deren (Re)Zertifizierungen.
- Optimierung der Infrastruktur an den verschiedenen Standorten durch Neu- und Umbauten.

3.2 Erreichte Qualitätsziele im Berichtsjahr 2021

Die für 2021 gesetzten Ziele in der Qualitätsentwicklung wurden an allen Standorten der *Spital Thurgau* erreicht.

3.3 Qualitätsentwicklung in den kommenden Jahren

Die *Spital Thurgau* verfolgt die Qualitätsziele der letzten Jahre weiter, um Nachhaltigkeit zu erreichen. Projekte sollen abgeschlossen und in eine Konsolidierungsphase übergeleitet werden. So werden beispielsweise weitere Teilprojekte der umfassenden Einführung der elektronischen Patientendokumentation weitergeführt und die Umsetzung und Auswertung der ANQ Messungen optimiert. Zur weiteren Verbesserung der Patientsicherheit durch Prozessoptimierungen werden grössere Neu- und Umbauprojekte an allen Standorten umgesetzt, um weiterhin eine optimale Versorgungsleistung für die Patientinnen und Patienten gewährleisten zu können. Unabhängig davon verfolgen alle Standorte, Kliniken, Bereiche und Berufsgruppen ihre mit der *Spital Thurgau* abgestimmten Jahresziele. Neue Qualitätsentwicklungsprojekte werden bereits vorbereitet oder evaluiert.

4 Überblick über sämtliche Qualitätsaktivitäten

4.1 Teilnahme an nationalen Messungen

Im Nationalen Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) sind der Spitalverband H+, die Kantone, die Gesundheitsdirektorenkonferenz GDK, der Verband der Krankenkassen santésuisse, curafutura und die eidgenössischen Sozialversicherer vertreten. Zweck des ANQ ist die Koordination der einheitlichen Umsetzung von Ergebnisqualitäts-Messungen in Spitälern und Kliniken, mit dem Ziel, die Qualität zu dokumentieren, weiterzuentwickeln und zu verbessern. Die Methoden der Durchführung und der Auswertung sind für alle Betriebe jeweils dieselben.

Weitere Informationen finden Sie pro Qualitätsmessung jeweils in den Unterkapiteln „Nationale Befragungen“ bzw. „Nationale Messungen“ und auf der Webseite des ANQ www.anq.ch.

| Unser Betrieb hat im Berichtsjahr wie folgt am nationalen Messplan teilgenommen: | Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld | Kantonsspital Münsterlingen | Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau | Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental |
|--|---|-----------------------------|---|---|
| <i>Akutsomatik</i> | | | | |
| ▪ Nationale Auswertung der potenziell vermeidbaren Rehospitalisationen SQLape | √ | √ | | |
| ▪ Nationale Erhebung der postoperativen Wundinfektionen Swissnoso | √ | √ | | |
| ▪ Nationale Patientenbefragung in der Akutsomatik | √ | √ | | |
| ▪ Nationale Elternbefragung im Kinderbereich in der Akutsomatik | | √ | | |
| ▪ Implantatregister Hüfte und Knie (SIRIS) | √ | √ | | |

| | | | | |
|--|--|--|---|---|
| <i>Psychiatrie</i> | | | | |
| ▪ Erwachsenenpsychiatrie | | | | |
| – Symptombelastung (Fremdbewertung) | | | √ | |
| – Symptombelastung (Selbstbewertung) | | | √ | |
| – Erhebung der freiheitsbeschränkenden Massnahmen | | | √ | |
| – Nationale Patientenbefragung in der Psychiatrie | | | √ | |
| <i>Rehabilitation</i> | | | | |
| ▪ Nationale Patientenbefragung in der Rehabilitation | | | | √ |
| ▪ Bereichsspezifische Messungen für | | | | |
| – Muskuloskelettale Rehabilitation | | | | √ |
| – Geriatrische Rehabilitation | | | | √ |
| – Internistische Rehabilitation | | | | √ |
| – Onkologische Rehabilitation | | | | √ |

4.3 Durchführung von zusätzlichen spital- und klinikeigenen Messungen

Neben den national und kantonal vorgegebenen Qualitätsmessungen hat unser Betrieb zusätzliche Qualitätsmessungen durchgeführt.

| Unser Betrieb hat folgende spitaleigene Befragungen durchgeführt: | | | | |
|---|---|-----------------------------|---|---|
| | Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld | Kantonsspital Münsterlingen | Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau | Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental |
| <i>Patientenzufriedenheit</i> | | | | |
| ▪ Interne Patientenbefragung Psychiatrie | | | √ | |
| ▪ Interne Patientenbefragung Akutsomatik | √ | √ | | |
| ▪ Interne Patientenbefragung Rehabilitation | | | | √ |

| Unser Betrieb hat folgende spitaleigene Messung(en) durchgeführt: | Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld | Kantonsspital Münsterlingen | Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau | Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental |
|---|---|-----------------------------|---|---|
| <i>Infektionen</i> | | | | |
| ▪ Influenza-Surveillance | √ | √ | √ | √ |
| ▪ Covid-19 Surveillance | √ | √ | √ | √ |
| <i>Dekubitus</i> | | | | |
| ▪ Interne Erfassung Dekubitus | √ | √ | | |
| <i>Weitere Qualitätsmessungen</i> | | | | |
| ▪ Händehygiene-Adhärenz (CleanHands) | √ | | | |
| ▪ Clean Care Monitor SSI | √ | √ | | |

4.4 Qualitätsaktivitäten und -projekte

Die Aktivitäten sind nicht abschliessend aufgeführt.

Hier finden Sie eine Auflistung der laufenden Qualitätsprojekte zur Erweiterung der Qualitätsaktivitäten:

Klinikinformationssystem / KIS

| | |
|--|--|
| Ziel | Verbesserung der gesamten patientenbezogenen Information, Dokumentation und Administration |
| Bereich, in dem das Projekt läuft | Gesamtbetrieb STGAG |
| Standorte | Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental |
| Projekt: Laufzeit (von...bis) | seit 2010 und fortlaufend |
| Art des Projekts | Es handelt sich dabei um ein internes Projekt. |
| Begründung | Optimierung elektronische Patientenakte |
| Methodik | KISIM |
| Involvierte Berufsgruppen | Alle am Patient tätigen Mitarbeitenden; IT; Betriebswirtschaft; Stabsstellen |

Medikationssicherheit

| | |
|--|--|
| Ziel | Optimierung der Medikationssicherheit |
| Bereich, in dem das Projekt läuft | Gesamtspital |
| Standorte | Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau, Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental |
| Projekt: Laufzeit (von...bis) | fortlaufend |
| Art des Projekts | Es handelt sich dabei um ein internes Projekt. |
| Begründung | Prozessoptimierung |
| Methodik | Arbeitsgruppen, Safety Walkarounds |
| Involvierte Berufsgruppen | Pflege, Ärzte, Spitalpharmazie |
| Evaluation Aktivität / Projekt | Erhebung Medikationsmanagement auf allen Stationen, Erarbeitung und Implementierung interprofessioneller verbindlicher Prozesse |

Statistische Erhebung Krankheitserreger

| | |
|--|--|
| Ziel | Monitoring Infektionen |
| Bereich, in dem das Projekt läuft | Gesamtspital |
| Standorte | Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen |
| Projekt: Laufzeit (von...bis) | fortlaufend |
| Art des Projekts | Es handelt sich dabei um ein internes Projekt. |
| Methodik | Monitoring von gemeldeten MRSA-Fällen, Norovirusinfektionen, TBC, Clostridium difficile Erkrankungen, Gram-negativ Erreger und andere isolationspflichtige Erreger |
| Involvierte Berufsgruppen | Pflege, Ärzte, Stab |
| Evaluation Aktivität / Projekt | statistische Erhebung |

Projekt Infrastruktur Notfallstation

| | |
|--|---|
| Ziel | Optimierung Patientenprozesse (Reduktion Wartezeiten, gezielte Triage, Optimierung administrative Prozesse) |
| Bereich, in dem das Projekt läuft | Notfallstation |
| Standorte | Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld |
| Projekt: Laufzeit (von...bis) | fortlaufend |
| Art des Projekts | Es handelt sich dabei um ein internes Projekt. |
| Methodik | Erhebung Ist-Situation, Go and See (intern und extern), Definition Soll-Prozess, Wertstromkarte, Ableitung Interventionen/Lösungen (Anpassung Räumlichkeiten und Infrastruktur) |
| Involvierte Berufsgruppen | Ärzte, Pflege, Klinikmanagement, Patientenadministration, Technik und Bau |

Hier finden Sie eine Auflistung der permanenten und etablierten Qualitätsaktivitäten:

Softwaregestützte Messung der Ergebnisqualität von psychiatrischen Behandlungen

| | |
|--|---|
| Ziel | Förderung, Erhaltung und Verbesserung der Qualität in der Leistungserbringung der Psychiatrie |
| Bereich, in dem die Aktivität läuft | Psychiatrische Klinik Münsterlingen |
| Standorte | Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau |
| Aktivität: Laufzeit (seit...) | seit 2009, ab 01.07.2012 kontinuierlich und verbindlich |
| Art der Aktivität | Es handelt sich dabei um eine interne/externe Aktivität. |
| Begründung | Nationales Messprogramm |
| Methodik | ANQ HoNOS & BSCL & Freitsbeschränkende Massnahmen |
| Involvierte Berufsgruppen | fallführende Ärzte und Pflegende, Psychologen |
| Evaluation Aktivität / Projekt | ANQ Vorgaben qtools Software, Nationaler Bericht, interne Auswertungen |
| Weiterführende Unterlagen | www.anq.ch |

Kontinuierliches Prozessmanagement

| | |
|--|--|
| Ziel | Darstellung der zentralen Prozesse zur Klärung und Verbesserung der Arbeitsabläufe |
| Bereich, in dem die Aktivität läuft | Gesamtklinik |
| Standorte | Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental |
| Aktivität: Laufzeit (seit...) | laufend |
| Art der Aktivität | Es handelt sich dabei um eine interne Aktivität. |
| Involvierte Berufsgruppen | alle |

Sichere Chirurgie

| | |
|--|---|
| Ziel | 100% flächendeckende Anwendung von Checklisten in den OPs |
| Bereich, in dem die Aktivität läuft | Alle OPs |
| Standorte | Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen |
| Aktivität: Laufzeit (seit...) | seit 2014 |
| Art der Aktivität | Es handelt sich dabei um eine interne Aktivität. |
| Begründung | Erhöhung der Sicherheit in den OPs |
| Methodik | Checklisten |
| Involvierte Berufsgruppen | Ärzte, Pflege, Betriebswirtschaft |
| Evaluation Aktivität / Projekt | Laufende Auswertung und Evaluation der Anwendung der Checklisten |
| Weiterführende Unterlagen | https://www.patientensicherheit.ch/programme-progress/ |

Interne Patientenzufriedenheitsbefragungen

| | |
|--|--|
| Ziel | Evaluation der Patientenzufriedenheit |
| Bereich, in dem die Aktivität läuft | Gesamt STGAG |
| Standorte | Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau, Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental |
| Aktivität: Laufzeit (seit...) | laufend seit 2017 |
| Art der Aktivität | Es handelt sich dabei um eine interne Aktivität. |
| Methodik | Tablet-/Fragebogenerhebung |
| Evaluation Aktivität / Projekt | Auswertung der erhobenen Daten und Rückmeldung der Ergebnisse an die Verantwortlichen; Entwicklung von Massnahmen zur Qualitätsverbesserung |

Deeskalationsschulungen und Gewaltprävention

| | |
|--|---|
| Ziel | Professionalisierung und Reduktion von Freiheitseinschränkenden Massnahmen |
| Bereich, in dem die Aktivität läuft | Psychiatrische Klinik Münsterlingen |
| Standorte | Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau |
| Aktivität: Laufzeit (seit...) | seit 2006 fortlaufend |
| Art der Aktivität | Es handelt sich dabei um eine interne Aktivität. |
| Methodik | Obligatorisches (praktisches) Training aller Fachpersonen auf den Stationen |
| Involvierte Berufsgruppen | Ärzte, Pflege, Psychologen |
| Evaluation Aktivität / Projekt | Messung Anzahl und Art freiheitseinschränkender Massnahmen |

Sturz- und Dekubitusprävention

| | |
|--|--|
| Ziel | Reduktion von Sturz- und Dekubitusereignissen |
| Bereich, in dem die Aktivität läuft | Gesamtklinik |
| Standorte | Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau, Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental |
| Aktivität: Laufzeit (seit...) | fortlaufend |
| Art der Aktivität | Es handelt sich dabei um eine interne Aktivität. |
| Methodik | Laufende Erfassung und regelmässige Auswertung der Ereignisse sowie Ableiten von Verbesserungsmassnahmen |
| Involvierte Berufsgruppen | Pflege |
| Evaluation Aktivität / Projekt | Erfassung und Auswertung im/über Klinikinformationssystem Ableitung von Interventionen in Fachgremien und gemeinsam mit den Teams |

Strong for Surgery

| | |
|--|--|
| Ziel | Minimierung von Komplikationen während und nach der Operation, Verbesserung der Patientenergebnisse |
| Bereich, in dem die Aktivität läuft | Chirurgie |
| Standorte | Kantonsspital Münsterlingen |
| Aktivität: Laufzeit (seit...) | Seit 2016 fortlaufend |
| Art der Aktivität | Es handelt sich dabei um eine interne Aktivität. |
| Methodik | Interdisziplinäre und interprofessionelle Evaluation und Optimierung Patientenprozesse |
| Involvierte Berufsgruppen | Ärzte, Pflege, Anästhesie, Physio, Pharmazie, Klinikmanagement, Rauchstopp Beratung, Patientenadministration |
| Evaluation Aktivität / Projekt | statistische Erhebung |

Care 4 today

| | |
|--|--|
| Ziel | Verbesserung der Patientenergebnisse, Verkürzung der Verweildauer |
| Bereich, in dem die Aktivität läuft | Orthopädie |
| Standorte | Kantonsspital Münsterlingen |
| Aktivität: Laufzeit (seit...) | fortlaufend |
| Methodik | Interdisziplinäre und interprofessionelle Evaluation und Optimierung Patientenprozesse |
| Involvierte Berufsgruppen | Ärzte, Pflege, Anästhesie, Physio, Klinikmanagement, Sozialdienst |

Regelmässiges Reporting System ANQ Messungen

| | |
|--|--|
| Ziel | Verbesserung der Datenqualität im laufenden Erhebungsjahr |
| Bereich, in dem die Aktivität läuft | Gesamtklinik |
| Standorte | Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau, Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental |
| Aktivität: Laufzeit (seit...) | ab 2016 und fortlaufend |
| Art der Aktivität | Es handelt sich dabei um eine interne Aktivität. |
| Begründung | Verbesserung der ANQ Datenqualität im Erhebungsjahr |
| Methodik | Reporting der erhobenen ANQ Daten im Live Ticker |
| Involvierte Berufsgruppen | Ärzte, Pflege, Psychologische Therapeuten, Klinikmanagement, IT |
| Evaluation Aktivität / Projekt | Fortlaufend, Ergebnisbericht ANQ im Folgejahr |

Inhouse Patientenbefragung

| | |
|--|---|
| Ziel | Zeitnahe Erhebung der Patientenbedürfnisse und bei Bedarf zeitnahe Einleitung von Massnahmen |
| Bereich, in dem die Aktivität läuft | Geamtklinik |
| Standorte | Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau, Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld |
| Aktivität: Laufzeit (seit...) | ab 2017 |
| Methodik | Tablet Befragung |
| Involvierte Berufsgruppen | Ärzte, Pflege, Klinikmanagement, IT |
| Evaluation Aktivität / Projekt | Rücklaufquote, Ergebnisreporting |

Aggressions- und Deeskalationsmanagement

| | |
|--|---|
| Ziel | Entwicklung Leitlinien zur Vermeidung von freiheitseinschränkenden Massnahmen |
| Bereich, in dem die Aktivität läuft | Gesamtklinik |
| Standorte | Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau |
| Aktivität: Laufzeit (seit...) | ab 2018 |
| Methodik | Interdisziplinäre und interprofessionelle Arbeitsgruppen |
| Involvierte Berufsgruppen | Pflege, Ärzte |
| Evaluation Aktivität / Projekt | Evaluation anhand der ANQ Statistik der freiheitseinschränkenden Massnahmen |

CIRS

| | |
|--|--|
| Ziel | Erfassung von kritischen Situationen und Ergreifen von Massnahmen |
| Bereich, in dem die Aktivität läuft | Gesamtsptial |
| Standorte | Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau, Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental |
| Aktivität: Laufzeit (seit...) | seit 2007 |
| Art der Aktivität | Es handelt sich dabei um eine interne Aktivität. |
| Methodik | Erfassung der kritischen Ereignisse in einem spezifischen IT-Tool |
| Involvierte Berufsgruppen | Ärzte, Pflege, Medizin-technische Berufe (z.B. MTRA) |
| Evaluation Aktivität / Projekt | Auswertung und Evaluation der eingegangenen Meldungen kritischer Ereignisse durch eine Expertengruppe |

Gesundheitsförderung und Arbeitssicherheit

| | |
|--|--|
| Ziel | Gesundheitsförderung und Arbeitssicherheit, Absenzenmanagement |
| Bereich, in dem die Aktivität läuft | Gesamtspital |
| Standorte | Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau, Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental |
| Aktivität: Laufzeit (seit...) | 2007 - laufend |
| Art der Aktivität | Es handelt sich dabei um eine interne Aktivität. |
| Methodik | Audit Hplus |
| Involvierte Berufsgruppen | Ärzte, Pflege, Technik, Betriebswirtschaft, HR |

Aufsuchende Pflege

| | |
|--|---|
| Ziel | Unterstützung und Vermittlung von psychiatrischem Wissen und Know-How für Mitarbeitende externer Institutionen (Spitex und Heime) |
| Bereich, in dem die Aktivität läuft | Alterspsychiatrie |
| Standorte | Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau |
| Aktivität: Laufzeit (seit...) | laufend |
| Art der Aktivität | Es handelt sich dabei um eine interne Aktivität. |
| Methodik | Diverses |
| Involvierte Berufsgruppen | Pflege |

4.4.1 CIRS – Lernen aus Zwischenfällen

CIRS ist ein Fehlermeldesystem, in welchem Mitarbeitende kritische Ereignisse oder Fehler, die im Arbeitsalltag beinahe zu Schäden geführt hätten, erfassen können. Auf diese Weise hilft CIRS, Risiken in der Organisation und in Arbeitsabläufen zu identifizieren und die Sicherheitskultur zu verbessern. CIRS steht für Critical Incident Reporting System. Aufgrund der Entdeckungen können sicherheitsrelevante Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet werden.

Unser Betrieb hat im Jahr 2007 ein CIRS eingeführt.

Das Vorgehen für die Einleitung und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen ist definiert.

Entsprechende Strukturen, Gremien und Verantwortlichkeiten sind eingerichtet, in denen CIRS-Meldungen bearbeitet werden.

4.5 Registerübersicht

Register und Monitorings können einen Beitrag zur Qualitätsentwicklung und längerfristigen Qualitätssicherung leisten. Anonymisierte Daten zu Diagnosen und Prozeduren (z.B. Operationen) von mehreren Betrieben werden über mehrere Jahre auf nationaler Ebene gesammelt und ausgewertet, um längerfristig und überregional Trends erkennen zu können.

Die aufgeführten Register sind der FMH offiziell gemeldet: www.fmh.ch/themen/qualitaet-saqm/register.cfm

| Unser Betrieb hat im Berichtsjahr an folgenden Registern teilgenommen: | | | | |
|---|--|--|---------|--|
| Bezeichnung | Fachrichtungen | Betreiberorganisation | Seit/Ab | Standorte |
| A-QUA CH Monitoring der AnästhesieQUALität in der Schweiz | Anästhesie | SGAR Schweizerische Gesellschaft für Anästhesiologie und Reanimation sgar-ssar.ch/a-qua/ | x | Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen |
| AMIS Plus Acute Myocardial Infarction in Switzerland | Allgemeine Innere Medizin, Kardiologie, Intensivmedizin | AMIS Plus Data Center www.amis-plus.ch | x | Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen |
| anresis.ch ANRESIS: Schweizerisches Zentrum für Antibiotikaresistenzen | Alle Fachbereiche | Institut für Infektionskrankheiten, Bern www.anresis.ch www.infect.info | 2019 | Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen |
| AQC Arbeitsgemeinschaft für Qualitätssicherung in der Chirurgie | Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Kinderchirurgie, Neurochirurgie, Orthopädische Chirurgie, Plastische Chirurgie, Urologie, Herz- und thorak. Gefässchir., Gastroenterologie, Intensivmedizin, Handchirurgie, Traumatologie, Senologie, Bariatric, Wundbehandlung | Adjumed Services AG www.aqc.ch | x | Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen |
| ASF Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Frauenkliniken | Gynäkologie und Geburtshilfe | SGGG: Schweizerische Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe www.sevisa.ch | x | Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen |
| CHPACE WEB Datenbank der implantierten Schrittmacher und Defibrillatoren sowie der Ablationen | Kardiologie | Schweizerische Stiftung für Rhythmologie www.pacemaker-stiftung.ch www.rhythmologie-stiftung.ch | x | Kantonsspital Münsterlingen |
| Infreporting | Infektiologie, Epidemiologie | Bundesamt für Gesundheit | x | Spital Thurgau AG, |

| | | | | |
|--|---|--|---|---|
| Meldesystem meldepflichtiger übertragbarer Krankheiten | | Sektion Meldesysteme www.bag.admin.ch/infreporting | | Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen |
| MDSi Minimaler Datensatz der Schweiz. Gesellschaft für Intensivmedizin SGI | Intensivmedizin | SGI Schweizer Gesellschaft für Intensivmedizin www.sgi-ssmi.ch/ | x | Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen |
| MIBB Register der Minimal invasiven Brust-Biopsien | Gynäkologie und Geburtshilfe, Radiologie, Senologie | MIBB Working Group der Schweizerischen Gesellschaft für Senologie c/o Adjumed Services AG www.mibb.ch/ | x | Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen |
| MS Medizinische Statistik der Krankenhäuser | Alle Fachbereiche | Bundesamt für Statistik www.bfs.admin.ch | x | Alle |
| SBCDB Swiss Breast Center Database | Gynäkologie und Geburtshilfe, Plastische Chirurgie, Med. Onkologie, Radiologie, Radio-Onkologie / Strahlentherapie, Senologie | SBCDB Swiss Breast Center Database c/o Adjumed Services AG www.sbcdb.ch | x | Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen |
| SCQM SCQM Foundation Swiss Clinical Quality Management in rheumatic diseases | Rheumatologie | SCQM Foundation www.scqm.ch/ | x | Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental |
| SHCS Schweizerische HIV Kohortenstudie | Infektiologie | Schweizerische HIV Kohortenstudie www.shcs.ch | x | Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld |
| SIOLD SIOLD Swiss registries for Interstitial and Orphan Lung Diseases | Pneumologie | Centre hospitalier universitaire vaudois www.siold.ch/ | x | Kantonsspital Münsterlingen |
| SIRIS Schweizerisches Implantatregister | Orthopädische Chirurgie | Stiftung für Qualitätssicherung in der Implantationsmedizin www.siris-implant.ch/ | x | Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen |
| SMOB Swiss Morbid Obesity Register | Chirurgie, Viszeralchirurgie, Bariatric | SMOB Register www.smob.ch/ | x | Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld |
| srrqap Schweizer Dialyseregister | Nephrologie | Stadtpital Zürich Waid, Institut für Nephrologie -- srrqap www.swissnephrology.ch | x | Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld |

| | | | | |
|--|---|--|------|---|
| SwissNET Schweizer Register für neuroendokrine Tumore | Chirurgie, Pathologie, Gastroenterologie, Endokrinologie/Diabetologie, Med. Onkologie, Nuklearmedizin, Radiologie | Verein SwissNET swissnet.net/ | x | Kantonsspital Münsterlingen |
| Swissnoso SSI Die nationale Surveillance der postoperativen Wundinfektionen | Anästhesiologie, Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Orthopädische Chirurgie, Prävention und Gesundheitsw., Herz- und thorak. Gefässchir., Infektiologie, Kardiologie, Intensivmedizin | Verein Swissnoso www.swissnoso.ch | x | Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen |
| Swiss TAVI Registry Nationales Register zur Erfassung von Erwachsenen die eine Transkatheter-Aortenklappenimplantation erhielten | Herz- und thorak. Gefässchirurgie, Kardiologie | Universitätsspital Bern, Inselspital, Abteilung für Kardiologie www.swisstavi.ch/ swisstaviregistry.ctu.unibe.ch/ | 2018 | Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen |
| SWISSVASC SWISSVASC Registry | Gefässchirurgie | Arbeitsgruppe Swissvasc Registry www.swissvasc.ch/ | x | Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen |

Bemerkungen

Die Spital Thurgau nimmt darüber hinaus noch am Krebsregister des Kanton Thurgau teil. www.krtg.ch

4.6 Zertifizierungsübersicht

| Unser Betrieb ist wie folgt zertifiziert: | | | | | |
|--|---|---|--|--|---|
| Angewendete Norm | Bereich, der mit dem Standard / der Norm arbeitet | Jahr der ersten Zertifizierung / Assessment | Jahr der letzten Rezertifizierung / Assessment | Standorte | Kommentare |
| amb. pulmonale Rehabilitation, Zertifizierung nach Vorgaben pulm Rehab Schweiz | Physiotherapie amb. | 2008 | 2015 | Kantonsspital Münsterlingen | jährliche Zertifizierung |
| Arbeitssicherheit H+ (EKAS) | Gesamtspital | 2006 | 2021 | Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental, Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau | Audit Arbeitssicherheit 2020 KSM und KSF |
| EFQM | Angewendet im gesamten Betrieb | 2008 | 2013/14 | Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau, Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental | Externe Begutachtung durch 2 ausgewiesene EFQM- Gutachter |
| IVR-Anerkennung Rettungsdienst | Rettungsdienst | 2004 | 2018 | Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau, Spital Thurgau AG, | Rezertifizierung 2022 |

| | | | | | |
|---|--|------|------|--|---|
| | | | | Klinik St. Katharinental | |
| Swissmedic | Labor Mikrobiologie / Infektionsserologie | 2000 | 2017 | Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen | |
| Swissmedic | Labor Blutspende | 2007 | 2016 | Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen | Blutspende akkreditiert |
| Swissmedic | Sterilisation, Medizinalprodukte, Techn. Dienste | 2008 | 2020 | Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld | Audit, Aufbereitung von wiederverwendbaren Medizinprodukten und Instandhaltung von Medizinprodukten inkl. Materio-Vigilance |
| SMOB (Swiss Study Group for Morbid Obesity and metabolic disorders) | Adipositaszentrum, Chirurgie | 2011 | 2016 | Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld | Referenzzentrum |
| Gefässzentrum USSG | interdisziplinär; Angiologie | 2013 | 2019 | Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld | Rezertifizierung 2019 |
| Schweizerische Gesellschaft für Senologie (SGS) | Brustzentrum | 2009 | 2021 | Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen | |
| Swiss Federation of Clinical Neuro-Societies | Medizin/Neurologie | 2015 | 2018 | Kantonsspital Münsterlingen | |
| Swiss Reha | Rehabilitation | 2012 | 2020 | Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental | |
| Swiss Federation of Clinical Neuro-Societies (SFCNS-Zertifizierung) | Stroke Unit | 2015 | 2021 | Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld | |

Überblick über sämtliche Qualitätsaktivitäten

| | | | | | |
|--|------------------------------------|------|------|--|--|
| Schweizerische Akkreditierungsstelle (SAS) ISO/IEC 17025 | Blutspende mit Labor | 2007 | 2018 | Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen | |
| CSL Plasma, Deutschland ISO/IEC 17025 und GMP | Blutspende mit Labor | 2010 | 2018 | Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen | |
| Label "Qualität in Palliative Care" von palliative.ch | Palliative Station Palliative Plus | 2018 | 2021 | Kantonsspital Münsterlingen | |

QUALITÄTSMESSUNGEN

Befragungen

5 Patientenzufriedenheit

Umfassende Patientenbefragungen stellen ein wichtiges Element des Qualitätsmanagements dar, da sie Rückmeldungen zur Zufriedenheit der Patienten und Anregungen für Verbesserungspotentiale geben.

5.1 Nationale Patientenbefragung in der Akutsomatik

Die patientenseitige Beurteilung der Leistungsqualität eines Spitals ist ein wichtiger und anerkannter Qualitätsindikator (Patientenzufriedenheit). Den Kurzfragebogen für die nationale Patientenbefragung hat der ANQ in Zusammenarbeit mit einer Expertengruppe erarbeitet und weiterentwickelt. Er besteht aus einer asymmetrischen 5er Antwortskala.

Der Kurzfragebogen besteht aus sechs Kernfragen und kann gut an differenzierte Patientenbefragungen angebunden werden. Neben den sechs Fragen zum Spitalaufenthalt werden Alter, Geschlecht, Versicherungsklasse und subjektive Gesundheitseinschätzung erhoben.

Messergebnisse

| Fragen | Vorjahreswerte | | Zufriedenheitswert, adjustierter Mittelwert 2021 (CI* = 95%) |
|--|----------------|---------------------|--|
| | 2018 | 2019 | |
| Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld | | | |
| Wie beurteilen Sie die Qualität der Behandlung (durch die Ärztinnen/Ärzte und Pflegefachpersonen)? | - | 4.10 | 4.10 (0.00 - 0.00) |
| Hatten Sie die Möglichkeit Fragen zu stellen? | - | 4.40 | 4.60 (0.00 - 0.00) |
| Erhielten Sie verständliche Antworten auf Ihre Fragen? | - | 4.50 | 4.60 (0.00 - 0.00) |
| Wurde Ihnen der Zweck der Medikamente, die Sie zu Hause einnehmen sollten, verständlich erklärt? | - | 4.30 | 4.40 (0.00 - 0.00) |
| Wie war die Organisation Ihres Spitalaustritts? | - | 3.90 | 4.00 (0.00 - 0.00) |
| Wie empfanden Sie die Dauer Ihres Spitalaufenthalts? | - % | 12.20 % | 2.00 % |
| Anzahl angeschriebene Patienten 2021 | | | 887 |
| Anzahl eingetreffener Fragebogen | 416 | Rücklauf in Prozent | 47 % |
| Kantonsspital Münsterlingen | | | |
| Wie beurteilen Sie die Qualität der Behandlung (durch die Ärztinnen/Ärzte und Pflegefachpersonen)? | 4.10 | 4.10 | 4.10 (4.14 - 4.58) |
| Hatten Sie die Möglichkeit Fragen zu stellen? | 4.50 | 4.50 | 4.50 (4.47 - 4.58) |
| Erhielten Sie verständliche Antworten auf Ihre Fragen? | 4.50 | 4.50 | 4.50 (4.48 - 4.59) |
| Wurde Ihnen der Zweck der Medikamente, die Sie zu Hause einnehmen sollten, verständlich erklärt? | 4.50 | 4.40 | 4.40 (4.35 - 4.50) |
| Wie war die Organisation Ihres Spitalaustritts? | 4.00 | 3.90 | 3.90 (3.85 - 3.99) |
| Wie empfanden Sie die Dauer Ihres Spitalaufenthalts? | - % | - % | 87.20 % |
| Anzahl angeschriebene Patienten 2021 | | | 911 |
| Anzahl eingetreffener Fragebogen | 380 | Rücklauf in Prozent | 42 % |

Wertung der Ergebnisse: 1= negativste Antwort; 5 = positivste Antwort. Frage 6: Das in dieser Spalte angegebene Resultat entspricht dem Anteil der Personen die mit «genau richtig» geantwortet haben.

* CI steht für Confidence Interval (= Vertrauensintervall). Das 95%-Vertrauensintervall gibt die Bandbreite an, in welcher der wahre Wert mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5% liegt. Das bedeutet grob betrachtet, dass Überschneidungen innerhalb der Vertrauensintervalle nur bedingt als wahre Unterschiede interpretiert werden können.

Infolge des neuen 2-Jahres-Rhythmus hat im Jahr 2020 für die Akutsomatik regulär keine Patientenbefragung (ANQ) stattgefunden.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch/de/fachbereiche/akutsomatik/messergebnisse-akutsomatik/.

| Angaben zur Messung | | |
|--|---------------------|--|
| Nationales Auswertungsinstitut | | ESOPE, Unisanté, Lausanne |
| Angaben zum untersuchten Kollektiv | | |
| Gesamtheit der zu untersuchenden Patienten | Einschlusskriterien | Die Befragung wurde an alle stationär behandelten Patienten (≥ 16 Jahre) versendet, die im Juni 2021 das Spital verlassen haben. |
| | Ausschlusskriterien | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Im Spital verstorbene Patienten. ▪ Patienten ohne festen Wohnsitz in der Schweiz. ▪ Mehrfachhospitalisierte Patienten wurden nur einmal befragt. |

5.2 Nationale Patientenbefragung in der Rehabilitation

Die patientenseitige Beurteilung der Leistungsqualität einer Klinik ist ein wichtiger und anerkannter Qualitätsindikator (Patientenzufriedenheit). Der Kurzfragebogen für die nationale Patientenbefragung hat der ANQ in Zusammenarbeit mit einer Expertengruppe entwickelt.

Der Fragebogen beinhaltet sechs Kernfragen und kann gut an differenzierte Patientenbefragungen angebunden werden. Zwei Fragen sind praktisch identisch mit den Fragen in der Akutsomatik, die anderen vier Fragen wurden auf die Bedürfnisse einer Rehabilitation angepasst. Neben den sechs Fragen zum Spitalaufenthalt werden Alter, Geschlecht, Versicherungsstatus und subjektive Gesundheitseinschätzung abgefragt.

Wichtiger Hinweis **: Die Nationale Patientenbefragung in der Rehabilitation konnte im Jahre 2020, infolge der Covid-19-Pandemie, nicht durchgeführt werden. Weshalb im Qualitätsbericht 2020 keine aktuellen Daten publiziert werden können. Entsprechend werden nur die Vorjahreswerte aufgeführt. Weitere Angaben zu den Vorjahreswerten, entnehmen Sie bitte den Qualitätsberichten aus den Jahren 2018 und 2019.

Messergebnisse

Die für das Jahr 2020 geplanten Patientenbefragungen in der Rehabilitation und Psychiatrie wurden infolge der Covid-19-Pandemie auf das Folgejahr (2021) verschoben. Danach gilt der reguläre 2-Jahres-Rhythmus wonach von Seiten ANQ in diesen Bereichen jeweils in den geraden Jahren eine Patientenbefragung stattfindet.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch/de/fachbereiche/rehabilitation/messergebnisse-rehabilitation/.

| Angaben zur Messung | |
|--------------------------------|---------------------------|
| Nationales Auswertungsinstitut | ESOPE, Unisanté, Lausanne |

5.3 Nationale Patientenbefragung in der Psychiatrie

Die patientenseitige Beurteilung der Leistungsqualität einer Klinik ist ein wichtiger und anerkannter Qualitätsindikator (Patientenzufriedenheit). Der Kurzfragebogen für die nationale Patientenbefragung hat der ANQ in Zusammenarbeit mit einer Expertengruppe erarbeitet und weiterentwickelt. Er besteht aus einer asymmetrischen 5er Antwortskala. Im Jahr 2017 wurde zum ersten Mal eine nationale Patientenbefragung in der Psychiatrie durchgeführt.

Der Kurzfragebogen besteht aus sechs Kernfragen und kann gut an differenzierte Patientenbefragungen angebunden werden. Die ersten drei Fragen sind identisch mit den Fragen in der Akutsomatik, die letzten drei Fragen wurden auf die Bedürfnisse einer Psychiatrie angepasst. Neben den sechs Fragen zum Spitalaufenthalt werden Alter, Geschlecht, Versicherungsstatus und subjektive Gesundheitseinschätzung abgefragt.

Messergebnisse

| Fragen | Vorjahreswerte | | Zufriedenheitswert, Mittelwert 2021 (CI* = 95%) |
|--|----------------|---------------------|---|
| | 2018 | 2019 | |
| Spital Thurgau AG | | | |
| Wie beurteilen Sie die Qualität der Behandlung (durch das ärztliche und therapeutische Personal und die Pflegefachpersonen)? | 3.90 | 4.00 | 3.90 (0.00 - 0.00) |
| Hatten Sie die Möglichkeit, Fragen zu stellen? | 4.50 | 4.50 | 4.50 (0.00 - 0.00) |
| Erhielten Sie verständliche Antworten auf Ihre Fragen? | 4.30 | 4.50 | 4.40 (0.00 - 0.00) |
| Hat man Ihnen in verständlicher Weise Wirkung, Nebenwirkungen, Dosierung und Einnahmezeitpunkt der Medikamente erklärt, die Sie während Ihres Klinikaufenthalts erhielten? | 3.90 | 4.30 | 4.00 (0.00 - 0.00) |
| Wurden Sie in die Entscheidung Ihres Behandlungsplans ausreichend einbezogen? | 4.20 | 4.40 | 4.20 (0.00 - 0.00) |
| Entsprach die Vorbereitung Ihres Klinikaustritts Ihren Bedürfnissen? | 4.10 | 4.40 | 4.20 (0.00 - 0.00) |
| Anzahl angeschriebene Patienten 2021 | | | |
| Anzahl eingetroffener Fragebogen | | Rücklauf in Prozent | % |

Wertung der Ergebnisse: 1= negativste Antwort; 5 = positivste Antwort. Frage 6: Das in dieser Spalte angegebene Resultat entspricht dem Anteil der Personen die mit «genau richtig» geantwortet haben.

* CI steht für Confidence Interval (= Vertrauensintervall). Das 95%-Vertrauensintervall gibt die Bandbreite an, in welcher der wahre Wert mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5% liegt. Das bedeutet grob betrachtet, dass Überschneidungen innerhalb der Vertrauensintervalle nur bedingt als wahre Unterschiede interpretiert werden können.

Die für das Jahr 2020 geplanten Patientenbefragungen in der Rehabilitation und Psychiatrie wurden infolge der Covid-19-Pandemie auf das Folgejahr (2021) verschoben. Danach gilt der reguläre 2-Jahres-Rhythmus wonach von Seiten ANQ in diesen Bereichen jeweils in den geraden Jahren eine Patientenbefragung stattfindet.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch/de/fachbereiche/psychiatrie/messergebnisse-psychiatrie.

| Angaben zur Messung | | |
|--|---------------------|---|
| Nationales Auswertungsinstitut | | ESOPE, Unisanté, Lausanne |
| Angaben zum untersuchten Kollektiv | | |
| Gesamtheit der zu untersuchenden Patienten | Einschlusskriterien | Die Befragung wurde an alle stationär behandelten Patienten der Erwachsenenpsychiatrie (≥ 16 Jahre) beim Austritt abgegeben, die von April bis Juni 2021 ausgetreten sind. |
| | Ausschlusskriterien | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Patienten der Forensik. ▪ Im Spital verstorbene Patienten. ▪ Patienten ohne festen Wohnsitz in der Schweiz. ▪ Mehrfachhospitalisierte Patienten wurden nur einmal befragt. |

5.4 Eigene Befragung

5.4.1 Interne Patientenbefragung Psychiatrie

Ganzjährige Patientenbefragung während des Klinikaufenthalts mit Hilfe eines Tablets. Die Fragen orientieren sich am etablierten und validierten Münsterlinger Patienten-Fragebogen, der auch im Rahmen des Schweizer Benchmarks in den Psychiatrien eingesetzt wird und erheben die Zufriedenheit der Patienten mit verschiedenen Aspekten ihres Aufenthalts, wie zum Beispiel der Behandlung, organisatorischen Themen als auch der Hotellerie.

Ziel der Befragung:

1. Zeitnahe und einfache Verfügbarkeit der Befragungsergebnisse zur Einleitung von Massnahmen im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses
2. Verbesserung der Rücklaufquote und dadurch Verbesserung der Aussagekraft und Nutzen der Daten
3. Patienten haben die Möglichkeit, zeitnah und während ihres Aufenthalts Feedback abzugeben.
4. Die ausgefüllten Fragebögen stehen umgehend für die Weiterbearbeitung zur Verfügung.

Diese Patientenbefragung haben wir im Jahr 2021 am Standort „Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau“ durchgeführt.

Alle stationären Bereiche der Psychiatrischen Klinik

Die Befragung ist noch nicht abgeschlossen, es liegen noch keine Ergebnisse vor.

| Angaben zur Messung | |
|--------------------------------|----------------------------|
| Nationales Auswertungsinstitut | Klub der guten Seiten GmbH |
| Methode / Instrument | MüPF(-27) |

5.4.2 Interne Patientenbefragung Akutsomatik

Die Patientenzufriedenheit gilt auch für uns als wichtiger Qualitätsindikator und die Meinung über den Spitalaufenthalt unserer Patientinnen und Patienten ist entsprechend wichtig. Wir haben uns für eine einfache, elektronische Befragung mittels Tablet entschieden und geben jedem Patienten bei Austritt die Möglichkeit seine Rückmeldung über den Spitalaufenthalt abzugeben. In den vergangenen drei Jahren haben mehrere Tausend Patientinnen und Patienten ihr Feedback abgegeben. Über 99% davon gaben an, sehr zufrieden oder zufrieden mit dem Spitalaufenthalt zu sein. Mit der Befragung wird gezielt nach Verbesserungsvorschlägen oder allfällig negativen Erlebnissen gefragt. Nebst der sehr positiven Rückmeldungen konnten aufgrund der Patientenfeedbacks einige Verbesserungen initiiert werden.

Diese Patientenbefragung haben wir im Jahr 2021 an den Standorten „Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld“, „Kantonsspital Münsterlingen“ durchgeführt.

alle Bettenstationen

Die Befragung ist noch nicht abgeschlossen, es liegen noch keine Ergebnisse vor.

| Angaben zur Messung | |
|---|--|
| Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument | |

5.4.3 Interne Patientenbefragung Rehabilitation

Zur Steigerung der Patientenzufriedenheit und der Behandlungsqualität, sowie zur Optimierung der Abläufe und Klinikprozesse in der Klinik St. Katharinental wird ganzjährig die Befragung von allen stationären Rehabilitationspatienten mittels Fragebogen durchgeführt. Der Befragungszeitpunkt ist eine Woche nach Austritt festgelegt und die Fragebögen werden per Post an die Patienten gesendet. Die retournierten Fragebögen werden einzeln durchgesehen und bei Bedarf werden konkrete Massnahmen abgeleitet. Alle eingelangten Fragebögen werden zudem elektronisch ausgewertet und quartalsweise im Rahmen der Klinikdirektion besprochen und Verbesserungspotentiale identifiziert.

Diese Patientenbefragung haben wir im Jahr 2021 am Standort „Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental“ durchgeführt.

Einschlusskriterien

Die Befragung wurde an alle stationär behandelten Patienten versendet

Ausschlusskriterien

Patienten ohne festen Wohnsitz in der Schweiz

In der Klinik verstorbene Patienten

Mehrfachhospitalisierte Patienten wurden nur einmal befragt

| Beurteilung der Leistungen mit | Jahr 2019 | Jahr 2020 | Jahr 2021 |
|-------------------------------------|-----------|-----------|-----------|
| sehr zufrieden und zufrieden (in %) | 96.90 | 96.60 | 95.20 |
| unzufrieden (in %) | 3.10 | 3.40 | 4.80 |
| Total n | 480 | 501 | 476 |

Angaben zur Messung

Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument

5.5 Beschwerdemanagement

Unser Betrieb hat ein Beschwerdemanagement / eine Ombudsstelle.

Spital Thurgau AG

Ombudsstelle

Standortspezifisch

<http://www.stgag.ch/spital-thurgau-ag/patienten-besucher/anregungen-reklamationen.html>

<http://www.stgag.ch/spital-thurgau-ag/patienten-besucher/anregungen-reklamationen.html>

<https://www.stgag.ch/kontakt/kontaktformular/>

Online-Formular kann jederzeit ausgefüllt werden

6 Angehörigenzufriedenheit

Die Messung der Angehörigenzufriedenheit liefert den Betrieben wertvolle Informationen, wie die Angehörigen der Patienten das Spital und die Betreuung empfunden haben. Die Messung der Angehörigenzufriedenheit ist sinnvoll bei Kindern und bei Patienten, deren Gesundheitszustand eine direkte Patientenzufriedenheitsmessung nicht zulässt.

6.1 Nationale Elternbefragung im Kinderbereich in der Akutsomatik

Auch im Kinderbereich ist die Beurteilung der Leistungsqualität ein wichtiger Qualitätsindikator. Bei Kindern und Jugendlichen werden die Eltern um diese Beurteilung gebeten. Dazu wurden die fünf Fragen des ANQ-Kurzfragebogen auf die Perspektive der Eltern angepasst.

Messergebnisse

| Fragen | Vorjahreswerte | | Zufriedenheitswert, Mittelwert 2021 (CI* = 95%) |
|---|----------------|---------------------|---|
| | 2018 | 2019 | |
| Kantonsspital Münsterlingen | | | |
| Würden Sie dieses Spital in Ihrem Freundeskreis und in Ihrer Familie weiterempfehlen? | 8.40 | 8.70 | 8.32 (8.72 - 9.40) |
| Wie beurteilen Sie die Qualität der Betreuung, die Ihr Kind erhalten hat? | 9.10 | 8.70 | 8.49 (8.50 - 9.23) |
| Wenn Sie den Ärztinnen und Ärzten wichtige Fragen über Ihr Kind stellten, bekamen Sie Antworten, die Sie verstehen konnten? | 8.70 | 8.80 | 8.69 (8.80 - 9.43) |
| Wenn Sie dem Pflegepersonal wichtige Fragen über Ihr Kind stellten, bekamen Sie Antworten, die Sie verstehen konnten? | 8.70 | 9.00 | 8.81 (8.84 - 9.48) |
| Wurde Ihr Kind während des Spitalaufenthaltes mit Respekt und Würde behandelt? | 9.60 | 9.80 | 9.22 (9.33 - 9.76) |
| Anzahl angeschriebene Eltern 2021 | | | |
| Anzahl eingetreffener Fragebogen | | Rücklauf in Prozent | 35.90 % |

Wertung der Ergebnisse: 0 = schlechtester Wert; 10 = bester Wert

* CI steht für Confidence Interval (= Vertrauensintervall). Das 95%-Vertrauensintervall gibt die Bandbreite an, in welcher der wahre Wert mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5% liegt. Das bedeutet grob betrachtet, dass Überschneidungen innerhalb der Vertrauensintervalle nur bedingt als wahre Unterschiede interpretiert werden können.

Infolge des neuen 2-Jahres-Rhythmus hat im Jahr 2020 für die Akutsomatik regulär keine Zufriedenheitsbefragung (ANQ) stattgefunden.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch/de/fachbereiche/akutsomatik/messergebnisse-akutsomatik/.

| Angaben zur Messung | |
|--------------------------------|---------------------------|
| Nationales Auswertungsinstitut | ESOPE, Unisanté, Lausanne |

| Angaben zum untersuchten Kollektiv | | |
|--|---------------------|--|
| Gesamtheit der zu untersuchenden Patienten | Einschlusskriterien | Die Befragung wurde an alle Eltern von allen stationär behandelten Patienten (unter 16 Jahre) versendet, die im September 2021 das Spital verlassen haben. |
| | Ausschlusskriterien | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Im Spital verstorbene Patienten. ▪ Patienten ohne festen Wohnsitz in der Schweiz. ▪ Mehrfachhospitalisierte Patienten wurden nur einmal befragt. |

Behandlungsqualität

9 Wiedereintritte

9.1 Nationale Auswertung der potenziell vermeidbaren Rehospitalisationen

Innerhalb der nationalen Messung des ANQ wird ein Wiedereintritt als potenziell vermeidbar eingestuft, wenn er innert 30 Tagen erfolgt und ungeplant ist und die damit verbundene Diagnose bereits beim vorangehenden Spitalaufenthalt vorlag. Dabei wird für den Bericht jeweils die vorjährige medizinische Statistik aus dem Spital herangezogen (Datenanalyse).

Geplante Nachversorgungstermine und geplante wiederholte Spitalaufenthalte, z.B. im Rahmen einer Krebsbehandlung, werden nicht gezählt.

Weiterführende Informationen: www.anq.ch und www.sqlape.com

Messergebnisse

| Datenanalyse (BFS) | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 |
|--|------|------|------|-------|
| Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld | | | | |
| Verhältnis der Raten* | 1.04 | 1.06 | 1.03 | 1.02 |
| Anzahl auswertbare Austritte 2019: | | | | 20215 |
| Kantonsspital Münsterlingen | | | | |
| Verhältnis der Raten* | 1.06 | 1.03 | 1.08 | 1.11 |
| Anzahl auswertbare Austritte 2019: | | | | 10610 |

* Das Verhältnis der Raten berechnet sich aus der beobachteten Rate/erwarteten Rate des Spitals oder der Klinik. Ein Verhältnis unter 1 bedeutet, dass es weniger beobachtete potenziell vermeidbare Fälle als erwartet gibt. Ein Verhältnis über 1 bedeutet, dass es mehr beobachtete potenziell vermeidbare Fälle als erwartet gibt.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch/de/fachbereiche/akutsomatik/messergebnisse-akutsomatik/.

| Angaben zur Messung | |
|--------------------------------|--|
| Nationales Auswertungsinstitut | SQLape GmbH |
| Methode / Instrument | SQLape®, wissenschaftlich entwickelte Methode, die entsprechende Werte aus statistischen Daten (BFS MedStat) der Spitäler berechnet. |

| Angaben zum untersuchten Kollektiv | | |
|--|---------------------|--|
| Gesamtheit der zu untersuchenden Patienten | Einschlusskriterien | Alle stationären Patienten (einschliesslich Kinder). |
| | Ausschlusskriterien | Verstorbene Patienten, gesunde Neugeborene, in andere Spitäler verlegte Patienten und Patienten mit Wohnsitz im Ausland. |

10 Operationen

10.1 Hüft- und Knieprothetik

Spitäler und Kliniken erfassen im Rahmen der nationalen Messungen des ANQ implantierte Hüft- und Knieprothesen im Schweizerischen Implantatregister SIRIS Hüfte und Knie. Das Register ermöglicht eine grosse Anzahl von Implantationen über einen langen Zeitraum zu beobachten sowie regelmässige Auswertungen und Vergleiche auf Ebene der Spitäler und Kliniken, als auch der Implantate zu machen. Ein besonderes Augenmerk gilt den 2-Jahres-Revisionsraten, d.h. der Revision innerhalb von zwei Jahren nach dem Primäreingriff. Das Register wird von der SIRIS Stiftung geführt.

Weiterführende Informationen: www.anq.ch und www.siris-implant.ch

| Unser Betrieb beteiligte sich an den Messungen folgender Eingriffe: | | Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld | Kantonsspital Münsterlingen |
|---|--|---|-----------------------------|
| ▪ Primäre Hüfttotalprothesen | | √ | √ |
| ▪ Primäre Knieprothesen | | √ | √ |

Messergebnisse

Ergebnisse der Berichtsperiode: Juli 2014 bis Juni 2018

| | Anzahl eingeschlossen Primär-Implantate (Total) 2014 - 2018 | Rohe 2-Jahres-Revisionsrate % (n/N) 2014 - 2018 | Adjustierte Revisionsrate % 2014 - 2018 |
|--|--|--|--|
| Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld | | | |
| Primäre Hüfttotalprothesen | 394 | 2.60% | 2.60% |
| Primäre Knieprothesen | 287 | 1.80% | 1.70% |
| Kantonsspital Münsterlingen | | | |
| Primäre Hüfttotalprothesen | 481 | 4.00% | 3.80% |
| Primäre Knieprothesen | 328 | 3.40% | 3.30% |

Die 2-Jahres-Revisionsrate bezieht sich auf kumulierte Daten über einen Zeitraum von vier Jahren, was bedeutet: Die Berichtsperiode der Publikation von 2021 beinhaltet die Anzahl der beobachteten Eingriffe vom Juli 2014 bis Juni 2018. Damit alle Implantate zwei Jahre beobachtet werden, geht die Nachverfolgung bis Juni 2020.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ

publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch/de/fachbereiche/akutsomatik/messergebnisse-akutsomatik/.

| Angaben zur Messung | |
|--------------------------------|---------------------------------------|
| Nationales Auswertungsinstitut | Swiss RDL |
| Methode / Instrument | Implantatregister SIRIS Hüft und Knie |

| Angaben zum untersuchten Kollektiv | | |
|--|---------------------|---|
| Gesamtheit der zu untersuchenden Patienten | Einschlusskriterien | Alle Patienten mit primären Hüft- und bzw. Knieimplantationen, die eine Patienten-Registrierungseinwilligung unterzeichnet haben. |
| | Ausschlusskriterien | Patienten, die ihre schriftliche Einwilligung zur Registrierung ihrer Daten nicht gegeben haben. |

11 Infektionen

11.1 Nationale Erhebung der postoperativen Wundinfekte

Bei einer Operation wird bewusst die schützende Hautbarriere bei den Patienten unterbrochen. Kommen dann Erreger in die Wunde, kann eine Wundinfektion entstehen. Postoperative Wundinfektionen sind unter Umständen mit schweren Beeinträchtigungen des Patientenwohls verbunden und können zu einer Verlängerung des Spitalaufenthaltes führen.

Swissnoso führt im Auftrag des ANQ Wundinfektionsmessungen nach bestimmten Operationen durch (siehe nachfolgende Tabellen). Die Spitäler und Kliniken können wählen, welche Operationsarten sie einbeziehen wollen. Es sind mindestens drei der genannten Operationsarten ungeachtet der Anzahl der Fälle pro Eingriffsart in das Messprogramm einzubeziehen. Betriebe, die Colonchirurgie (Dickdarm) in ihrem Leistungskatalog anbieten und Blinddarm-Entfernungen bei Kindern und Jugendlichen (<16 Jahre) durchführen, sind verpflichtet die Wundinfektionen nach diesen Operationen zu erfassen***.

Um eine zuverlässige Aussage zu den Infektionsraten zu erhalten, erfolgt nach Operationen eine Infektionserfassung auch nach Spitalentlassung. Nach Eingriffen ohne Implantation von Fremdmaterial werden zudem 30 Tage später mittels Telefoninterviews die Infektionssituation und die Wundheilung erfasst. Bei Eingriffen mit Implantation von Fremdmaterial (Hüft- und Kniegelenksprothesen, Wirbelsäulenchirurgie und herz-chirurgische Eingriffe) erfolgt zwölf Monate nach dem Eingriff ein weiteres Telefoninterview (sog. Follow-up).

Weiterführende Informationen: www.anq.ch und www.swissnoso.ch

| Unser Betrieb beteiligte sich an den Wundinfektionsmessungen folgender Operationen: | Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld | Kantonsspital Münsterlingen |
|---|---|-----------------------------|
| ▪ Blinddarm-Entfernungen | √ | √ |
| ▪ *** Blinddarm-Entfernungen bei Kindern und Jugendlichen | √ | √ |
| ▪ *** Dickdarmoperationen (Colon) | √ | √ |
| ▪ Erstimplantation von Hüftgelenksprothesen | √ | √ |

Messergebnisse

Ergebnisse der Messperiode (ohne Implantate) 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

Unterbruch der Messperiode infolge Covid-19, vom 1. November 2020 bis 1. April 2021

Aufgrund der hohen Belastung der Infektiologie/Spitalhygiene, infolge der Covid-19-Pandemie, war die Datenerfassung ab dem 1. November 2020 erneut unterbrochen worden. Spitäler und Kliniken konnten die Messung auf freiwilliger Basis weiterführen. Validierungsbesuche wurden in Absprache mit den Spitalern/Kliniken fortgesetzt. Aufgrund der sich entspannenden Situation in den Institutionen, wurde die (verpflichtende) Messung zum 1. April 2021 wieder aufgenommen.

| Operationen | Anzahl beurteilte Operationen (Total) | Anzahl festgestellter Wundinfektionen (N) | Vorjahreswerte adjustierte Infektionsrate % | | | adjustierte Infektionsrate % (CI*) |
|---|---------------------------------------|---|---|-----------|-----------|------------------------------------|
| | | | 2020/2021 | 2020/2021 | 2017/2018 | |
| Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld | | | | | | |
| Blinddarm-Entfernungen | 104 | 0 | 1.40% | 2.70% | 6.40% | 0.00% (0.00% - 0.00%) |
| *** Blinddarm-Entfernungen bei Kindern und Jugendlichen | 5 | 0 | 0.00% | 0.00% | 11.10% | 0.00% (0.00% - 0.00%) |
| *** Dickdarmoperationen (Colon) | 64 | 14 | 14.20% | 21.60% | 23.30% | 22.60% (12.30% - 32.80%) |
| Kantonsspital Münsterlingen | | | | | | |
| Blinddarm-Entfernungen | 118 | 1 | 3.30% | 2.80% | 1.30% | 0.70% (0.00% - 2.20%) |
| *** Blinddarm-Entfernungen bei Kindern und Jugendlichen | 1 | 0 | 0.00% | 0.00% | 0.00% | 0.00% (0.00% - 0.00%) |
| *** Dickdarmoperationen (Colon) | 64 | 7 | 10.80% | 13.40% | 14.10% | 10.10% (2.70% - 17.50%) |

Ergebnisse der Messperiode (mit Implantaten) 1. Oktober 2019 – 30. September 2020

Unterbruch der Messperiode infolge Covid-19, vom 1. März bis 31. Mai 2020

| Operationen | Anzahl beurteilte Operationen (Total) | Anzahl festgestellter Wundinfektionen (N) | Vorjahreswerte adjustierte Infektionsrate % | | | adjustierte Infektionsrate % (CI*) |
|--|---------------------------------------|---|---|-----------|-----------|------------------------------------|
| | | | 2019/2020 | 2019/2020 | 2016/2017 | |
| Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld | | | | | | |
| Erstimplantation von Hüftgelenksprothesen | 126 | 3 | 0.00% | 0.40% | 1.50% | 2.00% (0.00% - 4.50%) |

| Kantonsspital Münsterlingen | | | | | | |
|---|----|---|-------|-------|-------|-----------------------|
| Erstimplantation von Hüftgelenksprothesen | 97 | 3 | 2.00% | 2.20% | 0.00% | 2.20% (0.00% - 5.00%) |

* CI steht für Confidence Interval (= Vertrauensintervall). Das 95%-Vertrauensintervall gibt die Bandbreite an, in welcher der wahre Wert mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5% liegt. Das bedeutet grob betrachtet, dass Überschneidungen innerhalb der Vertrauensintervalle nur bedingt als wahre Unterschiede interpretiert werden können.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch/de/fachbereiche/akutsomatik/messergebnisse-akutsomatik/.

| Angaben zur Messung | |
|--------------------------------|-----------|
| Nationales Auswertungsinstitut | Swissnoso |

| Angaben zum untersuchten Kollektiv | | |
|--|--|---|
| Gesamtheit der zu untersuchenden Patienten | Einschlusskriterien Erwachsene | Alle stationären Patienten (≥ 16 Jahre), bei denen die entsprechenden Operationen (siehe Tabellen mit den Messergebnissen) durchgeführt wurden. |
| | Einschlusskriterien Kinder und Jugendliche | Alle stationären Patienten (≤ 16 Jahre), bei denen eine Blinddarmoperation durchgeführt wurde. |
| | Ausschlusskriterien | Patienten, die die Einwilligung (mündlich) verweigern. |

11.2 Eigene Messung

11.2.1 Influenza-Surveillance

Es wurde eine systematische Surveillance zur Erfassung der ambulant und nosokomial erworbenen Influenza-Infektionen aufgebaut. Ziel ist der jährliche Vergleich der nosokomialen Influenza-Infektionsraten zur Überprüfung der Wirksamkeit der empfohlenen Präventionsmassnahmen.

Diese Messung haben wir vom 01.11.2020 bis 01.04.2021 an allen Standorten durchgeführt.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Die Ergebnisse werden intern kommuniziert. Notwendige Massnahmen werden mit den entsprechenden Bereichen diskutiert.

Angaben zur Messung

| | |
|---|--|
| Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument | |
|---|--|

11.2.2 Covid-19 Surveillance

Es wurde eine systematische Surveillance zur Erfassung der ambulant und nosokomial erworbenen Covid-19-Infektionen aufgebaut. Die Daten werden täglich an den kantonsärztlichen Dienst gemeldet und fliessen in die regelmässige Lagebeurteilung des Kantons ein. Interne Ziele sind unter anderen die rasche Erkennung von nosokomialen Ausbrüchen, die bessere Einschätzung der nötigen Ressourcen, sowie der jährliche Vergleich der nosokomialen Covid-19-Infektionsraten zur Überprüfung der Wirksamkeit der empfohlenen Präventionsmassnahmen.

Diese Messung haben wir im Jahr 2021 an allen Standorten durchgeführt. Die Messungen erfolgen in allen Bereichen der gesamten Spital Thurgau.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Die Daten werden regelmässig über den Kanton veröffentlicht.

Angaben zur Messung

| | |
|---|--|
| Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument | |
|---|--|

12 Stürze

12.1 Eigene Messung

12.1.1 Interne Erfassung Sturzereignisse

Sturzereignisse werden zeitnah zum Ereignis über einen Bericht im Klinikinformationssystem durch die zuständige Pflegefachperson erfasst. Dazu gehören individuelle Risikofaktoren des Patienten, Umgebungsfaktoren, Beschreibung des Sturzereignis und Folgemaassnahmen. Die Einzelberichte wie auch aktuelle kumulierte Analysen stehen den Führungspersonen und Fachverantwortlichen ständig für Überwachungs- und Steuerungsmassnahmen zur Verfügung.

Diese Messung haben wir im Jahr 2021 an den Standorten „Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld“, „Kantonsspital Münsterlingen“ durchgeführt.
Gesamtklinik

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Ergebnisse werden ausschliesslich für interne Massnahmen im Rahmen des KVP genutzt.

| Angaben zur Messung | |
|---|--|
| Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument | |

13 Dekubitus

Ein Dekubitus (sog. Wundliegen/Druckgeschwür) ist eine lokal begrenzte Schädigung der Haut und / oder des darunterliegenden Gewebes, in der Regel über knöchernen Vorsprüngen, infolge von Druck oder von Druck in Kombination mit Scherkräften.

13.1 Eigene Messungen

13.1.1 Interne Erfassung Dekubitus

Festgestellte Dekubiti werden zeitnah über einen Bericht im Klinikinformationssystem durch die zuständige Pflegefachperson erfasst. Die Einzelberichte wie auch aktuelle kumulierte Analysen stehen den Führungspersonen und Fachverantwortlichen ständig für Überwachungs- und Steuerungsmassnahmen zur Verfügung.

Diese Messung haben wir im Jahr 2021 an den Standorten „Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld“, „Kantonsspital Münsterlingen“ durchgeführt.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Ergebnisse werden ausschliesslich für interne Massnahmen im Rahmen des KVP genutzt.

| Angaben zur Messung | |
|---|--|
| Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument | |

14 Freiheitsbeschränkende Massnahmen

Freiheitsbeschränkende Massnahmen können zum Einsatz kommen, wenn durch das soziale Verhalten, die Krankheit oder Behinderung der betroffenen Person eine akute Selbst- oder Fremdgefährdung ausgeht. Sie sollten nur in seltenen Fällen Anwendung finden und müssen die nationalen und kantonalen gesetzlichen Bestimmungen berücksichtigen.

14.1 Nationale Erfassung der freiheitsbeschränkenden Massnahmen in der Erwachsenenpsychiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie

Der EFM (Erfassung Freiheitsbeschränkender Massnahmen) erfasst als Mindestdatensatz den ethisch sehr sensiblen und mit grösster Sorgfalt zu behandelnden Einsatz von freiheitsbeschränkenden Massnahmen. Erfasst werden von den fallführenden Pflegefachpersonen bei Anwendung Isolationen, Fixierungen und Zwangsmedikationen sowie Sicherheitsmassnahmen im Stuhl und im Bett, wie z.B. Steckbretter vor dem Stuhl, Bettgitter, ZEWI-Decken.

Weiterführende Informationen: www.anq.ch/psychiatrie

Messergebnisse

| Erwachsenenpsychiatrie | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 |
|--|------|------|-------|-------|
| Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau | | | | |
| Anteil betroffener Fälle mit freiheitsbeschränkenden Massnahmen in % | 9.40 | 9.66 | 11.08 | 10.90 |
| Gesamte Anzahl Fälle in der Erwachsenenpsychiatrie 2020 | | | | 2414 |

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch/de/fachbereiche/psychiatrie/messergebnisse-psychiatrie.

Unser Betrieb hat ein Konzept für freiheitsbeschränkende Massnahmen, welches sich nach dem Kindes- und Erwachsenenschutzrecht richtet.

| Angaben zur Messung | |
|--------------------------------|----------------|
| Nationales Auswertungsinstitut | w hoch 2, Bern |
| Methode / Instrument | EFM |

| Angaben zum untersuchten Kollektiv | | |
|--|--|--|
| Gesamtheit der zu untersuchenden Patienten | Einschlusskriterien Erwachsene | Alle stationären Patienten der Erwachsenenpsychiatrie (Vollerhebung). |
| | Ausschlusskriterien Erwachsene | Patienten der Kinder- und Jugendpsychiatrie. |
| | Einschlusskriterien Kinder und Jugendliche | Alle stationären Patienten der Kinder- und Jugendpsychiatrie (Vollerhebung). |
| | Ausschlusskriterien Kinder und Jugendliche | Patienten der Erwachsenenpsychiatrie. |

15 Psychische Symptombelastung

15.1 Nationale Messung in der Erwachsenenpsychiatrie

Die ANQ Messvorgaben in der Erwachsenenpsychiatrie gelten seit Juli 2012 für alle Bereiche der stationären Versorgung (inkl. psychiatrischer Abteilungen eines akutsomatischen Spitals, Psychosomatik, spezialisierte Suchtkliniken und Alterspsychiatrie), nicht jedoch für Bereiche der Tageskliniken und ambulanten Angebote.

Bei allen Patienten in der Psychiatrie wird die Symptombelastung (Anzahl und Schweregrad vorhandener Symptome einer psychischen Störung) bei Ein- und Austritt erfasst. Das Behandlungsergebnis wird anschliessend als Veränderung der Symptombelastung (als Delta zwischen Ein- und Austritt) ausgewertet.

Die Fallführenden wie auch die Patienten beurteilen die Symptombelastung bei Ein- und Austritt mit je einem dafür bestimmten Fragebogen.

HoNOS (Health of the Nation Outcome Scales) misst die Veränderung der Symptombelastung eines Patienten mittels 12 Frage-Items. Die Erhebung basiert auf der Einschätzung der Fallführenden (Fremdbewertung).

BSCL (Brief Symptom Checklist) misst die Veränderung der Symptombelastung eines Patienten mittels 53 Frage-Items. Die Erhebung basiert auf der Eigensicht und Selbstwahrnehmung der Patienten (Selbstbewertung).

Weiterführende Informationen: www.anq.ch/psychiatrie

Messergebnisse

| HoNOS Adults | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 |
|---|-------|-------|------|-----------|
| Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau | | | | |
| HoNOS Adults Behandlungsergebnis (Mittelwert der Veränderung von Eintritt zu Austritt) | 11.38 | 10.10 | 9.65 | 9.23 |
| Standardabweichung (+/-) | 7.70 | 6.13 | 5.48 | 5.76 |
| Risikobereinigter Differenzwert (Vergleichsgrösse)* | 0.93 | 2.14 | 1.97 | 0.9 |
| Anzahl auswertbare Fälle 2020 | | | | 2214 |
| Anteil in Prozent | | | | 98.4 % |

Wertung der Ergebnisse:

- 48 Punkte = maximal mögliche Verschlechterung;
- + 48 Punkte = maximal mögliche Verbesserung

| BSCL | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 |
|---|-------|-------|-------|-----------|
| Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau | | | | |
| BSCL Behandlungsergebnis (Mittelwert der Veränderung von Eintritt zu Austritt) | 27.18 | 30.05 | 31.63 | 34.17 |
| Standardabweichung (+/-) | 30.85 | 26.86 | 29.50 | 32.06 |
| Risikobereinigter Differenzwert (Vergleichsgrösse)* | -4.72 | 6.99 | 4.03 | 4.4 |
| Anzahl auswertbare Fälle 2020 | | | | 1030 |
| Anteil in Prozent | | | | 69.6 % |

Wertung der Ergebnisse:

- 212 Punkte = maximal mögliche Verschlechterung;
- + 212 Punkte = maximal mögliche Verbesserung

* Die Vergleichsgrösse für eine Klinik ist die Differenz aus ihrem Qualitätsparameter und dem (nach Fallzahlen gewichteten) Mittelwert der Qualitätsparameter der anderen Kliniken. Positive Werte weisen auf eine grössere Veränderung der Symptombelastung einer Klinik im Vergleich mit den anderen hin. Negative Werte lassen eine geringere Veränderung, als aufgrund der Kontrollvariablen zu erwarten war, erkennen.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch/de/fachbereiche/psychiatrie/messergebnisse-psychiatrie.

| Angaben zur Messung | |
|--------------------------------|--|
| Nationales Auswertungsinstitut | w hoch 2, Bern |
| Methode / Instrument | HoNOS Adults (Health of the Nation Outcome Scales) und BSC (Brief Symptom Checklist) |

| Angaben zum untersuchten Kollektiv | | |
|--|---------------------|---|
| Gesamtheit der zu untersuchenden Patienten | Einschlusskriterien | Alle stationären Patienten der Erwachsenenpsychiatrie (Vollerhebung). |
| | Ausschlusskriterien | Patienten der Kinder- und Jugendpsychiatrie. |

16 Zielerreichung und Gesundheitszustand

16.1 Nationale bereichsspezifische Messungen in der Rehabilitation

Die ANQ-Messvorgaben in der Rehabilitation gelten für alle Bereiche der stationären Versorgung (Rehabilitationskliniken und Rehabilitationsabteilungen der Akutspitäler), nicht jedoch für Tageskliniken und ambulante Angebote. Bei allen Patienten werden entsprechende Messinstrumente je nach Rehabilitationsart bei Ein- und Austritt eingesetzt. Dabei wird untersucht wie sich der Schweregrad der körperlichen und sozio-kognitiven Beeinträchtigung, die Funktions-, Leistungsfähigkeit, Lebensqualität oder der Gesundheitszustand während des Rehabilitationsaufenthaltes verändert haben. Das Behandlungsergebnis wird anschliessend als Veränderung von Ein- zu Austritt ausgewertet. Je nach Rehabilitationsart kommen andere Messinstrumente zum Einsatz.

Weiterführende Informationen zu den bereichsspezifischen Messungen im Bereich der Rehabilitation finden Sie unter www.anq.ch.

Das **FIM**[®]- Instrument (Functional Independence Measure) und der Erweiterte Barthel-Index (**EBI**) sind unterschiedliche Messmethoden (Assesments/Instrumente) um die Selbstständigkeit bzw. Abhängigkeit bei Alltagsaktivitäten (in motorischen und sozio-kognitiven Bereichen) zu bestimmen. Es wird jeweils eines der beiden Instrumente pro Klinik eingesetzt. Um unabhängig von der Wahl des eingesetzten Instruments (FIM[®] oder EBI) die Ergebnisqualität über alle Kliniken vergleichen zu können, wurde ein Umrechnungsalgorithmus von FIM bzw. EBI in einen gemeinsamen ADL-Score (Activities of Daily Life) entwickelt.

Der **MacNew Heart** und Chronic Respiratory Questionnaire (**CRQ**) sind krankheitsspezifische Messinstrumente für einen Kardiovaskuläre- resp. COPD-Patienten und messen die Lebensqualität aus Sicht des Patienten mithilfe eines Fragebogens.

Messergebnisse

Zusätzlich zu den obigen Messungen werden die Partizipationsziele (Hauptziel und Zielerreichung) erfasst. Da keine klassische indirekte Veränderungsmessung möglich ist, dienen die Ergebnisse für interne Zwecke und werden nicht national publiziert.

| Muskuloskeletale Rehabilitation | 2017 | 2019 | 2020 |
|--|--------------------------------|--------------------------------|---------------------------|
| Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental | | | |
| Vergleichsgrösse* (CI** = 95%), ADL-Score | -1.320 (-1.800 - -0.830) | 0.000 (-69.000 - 69.000) | 0.060 (-0.680 - 0.790) |
| Anzahl auswertbare Fälle 2020 | | | 663 |
| Anteil in Prozent | | | 91.6% |

| Geriatrische Rehabilitation | 2020 |
|--|---------------------------|
| Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental | |
| Vergleichsgrösse* (CI** = 95%), ADL-Score | 0.720 (-0.660 - 2.100) |
| Anzahl auswertbare Fälle 2020 | 355 |
| Anteil in Prozent | 88.3% |

| Internistische Rehabilitation | | 2020 |
|--|--|---------------------------|
| Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental | | |
| Vergleichsgrösse* (CI** = 95%), ADL-Score | | 1.300 (-1.540 - 4.140) |
| Anzahl auswertbare Fälle 2020 | | 45 |
| Anteil in Prozent | | 78.9% |

| Onkologische Rehabilitation | | 2020 |
|--|--|--------------------------|
| Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental | | |
| Vergleichsgrösse* (CI** = 95%), ADL-Score | | 1.710 (0.050 - 3.380) |
| Anzahl auswertbare Fälle 2020 | | 91 |
| Anteil in Prozent | | 79.8% |

* Vergleichsgrösse: Für jede Klinik wird die Differenz zwischen dem klinikeigenen und dem nach Fallzahlen gewichteten Mittelwert der Qualitätsparameter der übrigen Kliniken berechnet. Positive Werte weisen auf eine grössere Veränderung hin als in Anbetracht ihrer Patientenstruktur zu erwarten gewesen wäre. Negative Werte lassen eine kleinere Veränderung des Gesundheitszustandes, der Funktions- oder Leistungsfähigkeit als erwartet erkennen.

** CI steht für Confidence Interval (= Vertrauensintervall). Das 95%-Vertrauensintervall gibt die Bandbreite an, in welcher der wahre Wert mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5% liegt. Das bedeutet grob betrachtet, dass Überschneidungen innerhalb der Vertrauensintervalle nur bedingt als wahre Unterschiede interpretiert werden können.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch/de/fachbereiche/rehabilitation/messergebnisse-rehabilitation/.

| Angaben zur Messung | |
|--------------------------------|---|
| Nationales Auswertungsinstitut | Charité - Universitätsmedizin Berlin, Institut für Medizinische Soziologie, Abteilung Rehabilitationsforschung. |

| Angaben zum untersuchten Kollektiv | | |
|--|---------------------|--|
| Gesamtheit der zu untersuchenden Patienten | Einschlusskriterien | Alle Patienten, die während des Erhebungszeitraums stationär behandelt wurden. |

17 Weitere Qualitätsmessungen

17.1 Weitere eigene Messungen

17.1.1 Händehygiene-Adhärenz (CleanHands)

Die Händehygienebeobachtung mit dem Messinstrument CleanHands erlaubt eine einfache elektronische Erfassung und automatisierte Analyse der Händehygiene-Adhärenz sowie eine unmittelbare Rückmeldung der Ergebnisse. Als Grundlage dient das Konzept «My 5 moments», das die WHO in den «Guidelines on Hand Hygiene in Health Care» erstellt hat

Diese Messung haben wir im Jahr 2021 am Standort „Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld“ durchgeführt.

gezielt ausgewählte ambulante Bereiche.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Die Ergebnisse werden intern kommuniziert, notwendige Massnahmen werden mit den entsprechenden Bereichen durchgeführt.

| Angaben zur Messung | |
|--------------------------------|--------------|
| Nationales Auswertungsinstitut | Swissnoso |
| Methode / Instrument | PZ Benchmark |

17.1.2 Clean Care Monitor SSI

Das elektronische Erfassungstool «Clean Care Monitor» (CCM) wurde der STGAG kostenlos zur Pilotbenutzung zur Verfügung gestellt. Damit können direkte Beobachtungen der drei wichtigsten infektpreventiven Massnahmen im OP - der Haarentfernung, präoperativen Hautdesinfektion und Antibiotikaprophylaxe - erfasst werden. Anhand eines Feedbacks der Resultate soll die Adhärenz mit diesen drei präventiven Elementen verbessert werden. Das CCM ist Bestandteil des Moduls «SSI Intervention» von Swissnoso. Das Ziel der Messungen ist eine Verbesserung der Adhärenz mit den infektpreventiven Massnahmen, um so die postoperativen Wundinfektionsraten zu senken.

Diese Messung haben wir im Jahr 2021 an den Standorten „Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld“, „Kantonsspital Münsterlingen“ durchgeführt.

Im OP-Bereich

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Auf eine Publikation wird verzichtet, weil in der Pilotanwendung des CCM-Tools leider keine vollständige Datenspeicherung und Analyse möglich war. Die Beobachtungsergebnisse wurden unmittelbar den involvierten Teams kommuniziert. Die zusammenfassenden Messergebnisse werden intern ausgewertet und individuell den zuständigen Bereichen zurück gemeldet.

| Angaben zur Messung | |
|--------------------------------|--------------|
| Nationales Auswertungsinstitut | Swissnoso |
| Methode / Instrument | PZ Benchmark |

18 Projekte im Detail

In diesem Kapitel können Sie sich über die wichtigsten Qualitätsprojekte informieren.

18.1 Aktuelle Qualitätsprojekte

18.1.1 Übergabe am Patientenbett

Das Projekt wird am Standort Kantonsspital Münsterlingen durchgeführt.

Übergabe am Patientenbett

Beteiligte:

- Pflege

Ziele:

- Erhöhung der Patientensicherheit
- Der Patient ist aktiv am Pflegeprozess beteiligt.
- Professionalisierung der Pflege wird gefördert durch Stärkung / Sichtbarmachen des Rollenbildes.
- Reduktion von identischer Informationsgabe, Zeitressourcen werden optimal genutzt, Patientenzufriedenheit wird erhöht.

Projektplanung:

- Vorbereitung, Realisierung, Umsetzung und Evaluation hat ausser auf der Pädiatrie auf allen Kliniken im Jahr 2020 stattgefunden.
- Auf der Pädiatrie hat die Vorbereitung, Realisierung und Umsetzung im 2021 stattgefunden. Die Evaluation erfolgt im 2022.

Hintergrund:

Die Übergabe wurde bisher von Doppelspurigkeiten in der Informationssammlung und der -weitergabe geprägt. Nach einer entsprechenden Vorbereitungszeit wurde auf einzelnen Abteilungen ein Pilot gestartet. Nach den positiven Rückmeldungen der Patienten sowie der Mitarbeitenden wurde die Übergabe am Patientenbett über das gesamte Kantonsspital Münsterlingen ausgeweitet. Die Pädiatrie als letzte Klinik setzt dieses Projekt im 2021 um. Mit dem direkten Austausch der Pflegenden und dem Patienten wurden die Abläufe effizienter gestaltet und der Patient in den Mittelpunkt der Übergabe gerückt.

18.1.2 Implementierung Qualitätsgruppe

Das Projekt wird am Standort Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental durchgeführt.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Prozessmanagements in der Klinik St. Katharinental wurde eine multiprofessionelle Qualitätsgruppe implementiert. Die Mitglieder haben zum Ziel eine kontinuierliche Verbesserung anzustreben (z.B. durch die Er-/Bearbeitung von multiprofessionellen Prozessen) und durch den systematischen Austausch über Themen des klinischen Alltags die Qualitätsentwicklung voranzutreiben.

18.1.3 Einführung des Clinical Assessment

Das Projekt wird am Standort Kantonsspital Münsterlingen durchgeführt.

Ausgangslage

«Clinical Assessment» bildet einen zentralen Bestandteil im Bachelorstudium FH Pflege. Als Ausbildungsbetrieb schaffen wir die Basis, damit Studierende im Rahmen ihrer Praktika zur praktischen Umsetzung von «Clinical Assessment» befähigt werden. Damit verbunden ist die Einführung von «Clinical Assessment» in den Praktikumsstationen des Bachelorstudierenden FH Pflege als praktischer Ausbildungsort erforderlich.

Projektziel:

- Theoretisches Wissen und klinische Kompetenz für die Anwendung von «Clinical Assessment» sind bei Bildungs- und Pflegefachpersonen der Praktikumsstationen anforderungsgerecht vorhanden.
- Die Studierenden werden auf den Praktikumsstationen im Modul "Clinical Assessment" begleitet.

Umsetzung:

Den Mitarbeitenden der Praktikumsstationen werden anhand verschiedener Schulungselemente das Wissen sowie die Klinische Kompetenz im "Clinical Assessment" vermittelt. Neben einer Vorstellung des Modells "Clinical Assessment" der FH OST wird im Rahmen einer zweitägigen Fortbildung die Clinical Assessment "Abdomen, Herz/Kreislauf sowie Lunge" theoretisch und praktisch geschult. Zudem finden regelmässige Trainings praxisorientiert und begleitet vom ärztlichen Dienst statt.

Beteiligte Berufsgruppen

- Pflege
- Ärzte

Projektabschluss und Evaluation -> Anfang 2023

18.1.4 Alkoholprävention im Spital

Das Projekt wird am Standort Kantonsspital Münsterlingen durchgeführt.

Ausgangslage

Im Kanton Thurgau wird im „Suchtkonzept 2015-2020“ die Stärkung der Früherkennung von gesundheitsschädigendem Alkoholkonsum in der medizinischen Versorgung als Massnahme aufgeführt. Zur Umsetzung dieser Massnahme wurde im Kantonsspital Münsterlingen in Zusammenarbeit mit dem Bereich „Gesundheitsförderung, Prävention und Sucht“ ein Konzept zur „Alkoholprävention im Spital“ erarbeitet und ein Pilotprojekt geplant.

Zielsetzung und Inhalt

Es besteht die Absicht, einen problematischen Alkoholkonsum bei Patienten im Rahmen der Pflegeanamnese systematisch zu erkennen. Dazu wird initial der Score „Audit-C“ sowie „CAGE“ erfasst. Die Informationen daraus werden im Gesamtkontext der Patientensituation mit den Ärzten besprochen und es wird beurteilt, ob es sich um einen gesundheitsschädigenden Alkoholkonsum handeln könnte oder nicht. Falls sich dies bestätigt, erfolgt durch diesbezüglich geschulte Personen eine Kurzintervention. Vorausgesetzt dem Einverständnis erfahren Patient*innen eine Beratung über die mögliche Behandlung und Therapie von gesundheitsschädigendem Alkoholkonsum. Es wird zudem abgeklärt, ob im Rahmen des stationären Aufenthaltes allfällige Massnahmen erforderlich sind.

Beteiligte Berufsgruppen

- Pflege
- Ärzte

Umsetzung, Abschluss und Evaluation

Die Kernelemente des Konzeptes wurden auf zwei Pilotabteilungen ab November 2021 realisiert. Nach Ablauf der einjährigen Pilotphase werden nach erste Ergebnisse der Evaluation Ende 2022/Anfang 2023 erwartet.

18.2 Abgeschlossene Qualitätsprojekte im Berichtsjahr 2021

18.2.1 Projekte bereits beschrieben

Das Projekt wurde an den Standorten „Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld“, „Kantonsspital Münsterlingen“, „Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau“, „Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental“ durchgeführt.

Die im letzten Jahr gestarteten und aktuell noch durchgeführten Projekt wurden bereits detailliert beschrieben.

18.3 Aktuelle Zertifizierungsprojekte

18.3.1 EFQM

Die Zertifizierung wird am Standort Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental durchgeführt.

Da die allgemeinen stationären Kriterien der SWISS Reha die Umsetzung eines zertifizierten Managementsystems nach EFQM vorsehen, wurde im Jahr 2021 mit den Vorbereitungen auf ein EFQM-Assessment begonnen.

19 Schlusswort und Ausblick

Die aufgeführten Aktivitäten im Qualitätsmanagement bilden einen zentralen Teil der Unternehmensführung und -entwicklung in der *Spital Thurgau*. Diese richtet sich im Wesentlichen an der übergeordneten Zielsetzung einer hervorragenden medizinischen Ergebnisqualität aus. Damit verbunden werden an den vier Standorten der *Spital Thurgau* jeweils bedarfs- und betriebsorientiert verschiedene Akzente in den Bereichen Qualitäts-, Risiko- und Prozessmanagement gesetzt. Durch ein wiederholtes Audit werden regelmässig die Effekte der durchgeführten Massnahmen im Bereich des klinischen Risikomanagements beurteilt. In die laufenden Entwicklungsprojekte lassen wir gezielt Erkenntnisse über „Lean Management“ einfliessen und im Bereich Patientinnen/Patienten- oder Dienstleistungsorientierung werden in allen vier Betrieben gezielte Schwerpunkte gesetzt. Mit diesem Vorgehen unterstützen wir die strategische Zielsetzung in Struktur, Prozess und Outcome Qualität und damit verbunden die Sicherheit unserer Patientinnen und Patienten.

Aktuelle Entwicklungen der Angebote und Infrastruktur sowie weitere Berichte zu den Qualitätsergebnisse entnehmen Sie bitte dem Geschäftsbericht der *Spital Thurgau*:

www.stgag.ch/geschaeftsberichte

Anhang 1: Überblick über das betriebliche Angebot

Die Angaben zur Struktur und zu den Leistungen des Spitals vermitteln einen **Überblick** über das betriebliche Angebot.

Zusätzliche Informationen zum betrieblichen Angebot finden Sie im Spital- und Klinik-Portal spitalinfo.ch und im aktuellen Jahresbericht.

Sie können diesen unter folgendem Link herunterladen: [Jahresbericht](#)

Akutsomatik

| Angebotene Spitalplanungs-Leistungsgruppen | | |
|---|---|---|
| Basispaket | | |
| Basispaket Chirurgie und Innere Medizin | √ | √ |
| Haut (Dermatologie) | | |
| Dermatologie (inkl. Geschlechtskrankheiten) | √ | √ |
| Dermatologische Onkologie | √ | √ |
| Schwere Hauterkrankungen | √ | √ |
| Wundpatienten | √ | √ |
| Hals-Nasen-Ohren | | |
| Hals-Nasen-Ohren (HNO-Chirurgie) | √ | √ |
| Hals- und Gesichtschirurgie | √ | √ |
| Erweiterte Nasenchirurgie mit Nebenhöhlen | √ | √ |
| Mittelohrchirurgie (Tympanoplastik, Mastoidchirurgie, Osikuloplastik inkl. Stapesoperationen) | √ | √ |
| Schild- und Nebenschilddrüsenchirurgie | √ | √ |
| Kieferchirurgie | √ | √ |
| Nerven chirurgisch (Neurochirurgie) | | |
| Kraniale Neurochirurgie | √ | √ |
| Nerven medizinisch (Neurologie) | | |
| Neurologie | √ | √ |
| Sekundäre bösartige Neubildung des Nervensystems | √ | √ |
| Primäre Neubildung des Zentralnervensystems (ohne Palliativpatienten) | √ | √ |
| Zerebrovaskuläre Störungen | √ | √ |
| Augen (Ophthalmologie) | | |
| Ophthalmologie | √ | √ |
| Spezialisierte Vordersegmentchirurgie | √ | √ |
| Hormone (Endokrinologie/Diabetologie) | | |
| Endokrinologie | √ | √ |

Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld
Kantonsspital Münsterlingen

| | | |
|--|---|---|
| Magen-Darm (Gastroenterologie) | | |
| Gastroenterologie | √ | √ |
| Spezialisierte Gastroenterologie | √ | √ |
| Bauch (Viszeralchirurgie) | | |
| Viszeralchirurgie | √ | √ |
| Grosse Pankreaseingriffe (IVHSM) | √ | √ |
| Grosse Lebereingriffe (IVHSM) | √ | √ |
| Oesophaguschirurgie (IVHSM) | √ | √ |
| Bariatrische Chirurgie | √ | √ |
| Tiefe Rektumeingriffe (IVHSM) | √ | √ |
| Blut (Hämatologie) | | |
| Aggressive Lymphome und akute Leukämien | √ | √ |
| Hoch-aggressive Lymphome und akute Leukämien mit kurativer Chemotherapie | √ | √ |
| Indolente Lymphome und chronische Leukämien | √ | √ |
| Myeloproliferative Erkrankungen und Myelodysplastische Syndrome | √ | √ |
| Autologe Blutstammzelltransplantation | √ | √ |
| Gefässe | | |
| Gefässchirurgie periphere Gefässe (arteriell) | √ | √ |
| Interventionen periphere Gefässe (arteriell) | √ | √ |
| Gefässchirurgie Carotis | √ | √ |
| Interventionelle Radiologie (bei Gefässen nur Diagnostik) | √ | √ |
| Herz | | |
| Einfache Herzchirurgie | √ | √ |
| Herzchirurgie und Gefässeingriffe mit Herzlungenmaschine (ohne Koronarchirurgie) | √ | √ |
| Kardiologie (inkl. Schrittmacher) | √ | √ |
| Interventionelle Kardiologie (Koronareingriffe) | √ | √ |
| Interventionelle Kardiologie (Spezialeingriffe) | √ | √ |
| Implantierbarer Cardioverter Defibrillator / Biventrikuläre Schrittmacher (CRT) | √ | √ |
| Nieren (Nephrologie) | | |
| Nephrologie (akute Nierenversagen wie auch chronisch terminales Nierenversagen) | √ | √ |
| Urologie | | |
| Urologie ohne Schwerpunktstitel 'Operative Urologie' | √ | √ |
| Urologie mit Schwerpunktstitel 'Operative Urologie' | √ | √ |
| Radikale Prostatektomie | √ | √ |
| Radikale Zystektomie | √ | √ |
| Komplexe Chirurgie der Niere (Tumornephrektomie und Nierenteilsektion) | √ | √ |
| Isolierte Adrenalektomie | √ | √ |
| Implantation eines künstlichen Harnblasensphinkters | √ | √ |
| Perkutane Nephrostomie mit Desintegration von Steinmaterial | √ | √ |
| Lunge medizinisch (Pneumologie) | | |
| Pneumologie | √ | √ |
| Pneumologie mit spez. Beatmungstherapie | √ | √ |
| Cystische Fibrose | √ | √ |
| Polysomnographie | √ | √ |
| Lunge chirurgisch (Thoraxchirurgie) | | |
| Thoraxchirurgie | √ | √ |
| Maligne Neoplasien des Atmungssystems (kurative Resektion durch Lobektomie / Pneumonektomie) | √ | √ |

| | | |
|--|---|---|
| Mediastinaleingriffe | √ | √ |
| Transplantationen | | |
| Herztransplantation (IVHSM) | √ | √ |
| Bewegungsapparat chirurgisch | | |
| Chirurgie Bewegungsapparat | √ | √ |
| Orthopädie | √ | √ |
| Handchirurgie | √ | √ |
| Arthroskopie der Schulter und des Ellbogens | √ | √ |
| Arthroskopie des Knies | √ | √ |
| Rekonstruktion obere Extremität | √ | √ |
| Rekonstruktion untere Extremität | √ | √ |
| Wirbelsäulenchirurgie | √ | √ |
| Spezialisierte Wirbelsäulenchirurgie | √ | √ |
| Plexuschirurgie | √ | √ |
| Rheumatologie | | |
| Rheumatologie | √ | √ |
| Interdisziplinäre Rheumatologie | √ | √ |
| Gynäkologie | | |
| Gynäkologie | √ | √ |
| Anerkanntes zertifiziertes Brustzentrum | √ | √ |
| Geburtshilfe | | |
| Grundversorgung Geburtshilfe (ab 35. Woche und \geq 2000g) | √ | √ |
| Geburtshilfe (ab 32. Woche und \geq 1250g) | √ | √ |
| Spezialisierte Geburtshilfe | √ | √ |
| Neugeborene | | |
| Grundversorgung Neugeborene (ab 35. Woche und \geq 2000g) | √ | √ |
| Neonatologie (ab 32. Woche und \geq 1250g) | √ | √ |
| Spezialisierte Neonatologie (ab 28. Woche und \geq 1000g) | √ | √ |
| Strahlentherapie (Radio-Onkologie) | | |
| Onkologie | √ | √ |
| Radio-Onkologie | √ | √ |
| Nuklearmedizin | √ | √ |
| Schwere Verletzungen | | |
| Unfallchirurgie (Polytrauma) | √ | √ |
| Spezialisierte Unfallchirurgie (Schädel-Hirn-Trauma) | √ | √ |
| Ausgedehnte Verbrennungen (IVHSM) | √ | √ |

Psychiatrie

Leistungsangebot in der Psychiatrie

| ICD-Nr. Angebot nach Hauptaustrittsdiagnose | | Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau | |
|---|--|---|---|
| F0 | Organische, einschliesslich symptomatischer psychischer Störungen | | ✓ |
| F1 | Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen | | ✓ |
| F2 | Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen | | ✓ |
| F3 | Affektive Störungen | | ✓ |
| F4 | Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen | | ✓ |
| F5 | Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren | | ✓ |
| F6 | Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen | | ✓ |
| F7 | Intelligenzstörungen | | ✓ |
| F8 | Entwicklungsstörungen | | ✓ |
| F9 | Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend | ✓ | |

Rehabilitation

Leistungsangebot in der Rehabilitation

| Arten der Rehabilitation | | Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental | |
|----------------------------------|--|---|-----|
| Geriatrische Rehabilitation | | | s |
| Internistische Rehabilitation | | | s |
| Muskuloskelettale Rehabilitation | | | a,s |
| Onkologische Rehabilitation | | | s |

a = ambulant, s = stationär

Kennzahlen der stationären Rehabilitation

Die **Anzahl Austritte** und **Anzahl Pfl egetage** geben zusammen betrachtet einen Hinweis, wie gross die Erfahrungen in einem Fachbereich und wie komplex die Behandlungen der Patienten sein können. Zwei ungefähr gleich grosse Kliniken (Anzahl Pfl egetage) können durchaus eine unterschiedliche Anzahl Austritte ausweisen, wenn die Patienten unterschiedlich schwer erkrankt oder verletzt sind. Schwerer Verletzte benötigen länger, bis sie wieder eine gewisse Selbständigkeit im alltäglichen Leben erreichen. So ergeben sich längere Aufenthalte und bei gleicher Anzahl Pfl egetage geringere Austrittszahlen.

Anhand der **Anzahl Behandlungen / Sitzungen pro Tag und Patient** kann abgeschätzt werden, welche Intensität an Behandlung ein Patient in der Klinik im jeweiligen Fachbereich durchschnittlich erwarten darf.

Als Basis hierfür dient das Grundsatzpapier [«DefReha© Version 2.0, Stationäre Rehabilitation: Definition und Mindestanforderungen»](#), welches Leistungen und die Arten der Leistungserbringung in der stationären Rehabilitation beschreibt.

| Angeborene stationäre Fachbereiche | Durchschnittliche Anzahl Behandlungen / Sitzungen pro Tag und Patient | Anzahl Austritte | Geleistete Pfl egetage |
|------------------------------------|---|------------------|------------------------|
| Geriatrische Rehabilitation | 2.00 | 383 | 8599 |
| Internistische Rehabilitation | 3.00 | 75 | 1418 |
| Muskuloskelettale Rehabilitation | 3.00 | 810 | 16235 |
| Onkologische Rehabilitation | 3.00 | 123 | 1969 |

Zusammenarbeit im Versorgungsnetz

Rehabilitationskliniken können ihr **Fachwissen** und ihre **Infrastruktur** auch extern anbieten, dies z.B. in Form von Rehabilitationsabteilungen in akutsomatischen Spitälern (von einer Rehaklinik betrieben) oder als selbständige Tageskliniken in Städten / Zentren. Von solchen Angeboten profitieren Patienten, da eine unmittelbare, einfachere Behandlung mit weniger Therapieunterbrüchen angeboten werden kann.

Für spezialisierte Leistungen mit komplexeren Patienten bedarf es oft einer **engen, ortsnahen Zusammenarbeit** mit anderen Spitälern, die eine entsprechende **Infrastruktur** führen. Die Nähe zwischen Rehabilitationskliniken und spezialisierten Partnern vereinfacht die Zusammenarbeit vor und nach der rehabilitativen, stationären Behandlung sehr.

Für eine sehr **spezifische Betreuung** ist es oft notwendig, nach Bedarf mit **externen Spezialisten** zusammenzuarbeiten (vertraglich genau geregelte „Konsiliardienste“ zum Beispiel mit Schlucktherapeuten oder Nasen-Ohren-Augen-Spezialisten bei einer neurologischen Rehabilitation). Diese **Vernetzung** mit vor- und nachgelagerten Fachkräften leistet einen wesentlichen Beitrag zur Qualität einer optimalen Behandlung.

| Nächstgelegenes Spital, Ort | Leistungsangebot / Infrastruktur | Distanz (km) |
|--|---|--------------|
| Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental | | |
| Kantonsspital Frauenfeld | Intensivstation in akutsomatischem Spital | 22 km |
| Kantonsspital Schaffhausen | Notfall in akutsomatischem Spital | 10 km |

Personelle Ressourcen in der Rehabilitation

| Vorhandene Spezialisierungen | Stellenprozente |
|--|-----------------|
| Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental | |
| Facharzt Physikalische Medizin und Rehabilitation | 260.00% |
| Facharzt Geriatrie / Innere Medizin | 540.00% |
| Facharzt Psychiatrie | 80.00% |
| Facharzt Orthopädie | 220.00% |
| Facharzt Rheumatologie | 180.00% |

Spezifische Fachärzte sind für eine adäquate Therapie notwendig. Gerade die Kombination von verschiedenen Spezialisten machen komplexe Behandlungen erst möglich.

| Pflege-, Therapie- und Beratungsfachkräfte | Stellenprozente |
|--|-----------------|
| Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental | |
| Pflege | 6,260.00% |
| Physiotherapie | 2,755.00% |
| Logopädie | 40.00% |
| Ergotherapie | 160.00% |
| Ernährungsberatung | 80.00% |
| Psychologie | 100.00% |
| Sozialdienst | 140.00% |
| Bewegungstherapie | 60.00% |

Die Tätigkeiten der Pflege und des therapeutischen Personals unterscheiden sich in der Rehabilitation deutlich von den Tätigkeiten in einem akutsomatischen Spital. Deshalb finden Sie hier Hinweise zu den diplomierten, rehabilitationsspezifischen Fachkräften.

Als Stichdatum für die Anzahl Stellenprozente gilt jeweils der 31.12. des betreffenden Jahres.

Herausgeber



Die Vorlage für diesen Qualitätsbericht wird von H+ herausgeben:
H+ Die Spitäler der Schweiz
Lorrainestrasse 4A, 3013 Bern

Siehe auch:

www.hplus.ch/de/qualitaet/qualitaetsbericht/



Die im Bericht verwendeten Symbole für die Spitalkategorien Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation stehen nur dort, wo Module einzelne Kategorien betreffen.

Beteiligte Gremien und Partner

Die Vorlage wird laufend in Zusammenarbeit mit der H+ Fachkommission Qualität (FKQ), einzelnen Kantonen und auf Anträge von Leistungserbringern hin weiterentwickelt.

Siehe auch:

www.hplus.ch/de/ueber-uns/fachkommissionen/



Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) empfiehlt den Kantonen, die Spitäler zur Berichterstattung über die Behandlungsqualität zu verpflichten und ihnen die Verwendung der H+-Berichtsvorlage und die Publikation des Berichts auf der H+-Plattform www.spitalinfo.ch nahe zu legen.

Weitere Gremien



Der Nationale Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) koordiniert und realisiert Qualitätsmessungen in der Akutsomatik, der Rehabilitation und der Psychiatrie.

Siehe auch: www.anq.ch



Die **Stiftung Patientensicherheit Schweiz** ist eine nationale Plattform zur Entwicklung und Förderung der Patientensicherheit. Sie arbeitet in Netzwerken und Kooperationen. Dabei geht es um das Lernen aus Fehlern und das Fördern der Sicherheitskultur in Gesundheitsinstitutionen. Dafür arbeitet die Stiftung partnerschaftlich und konstruktiv mit Akteuren im Gesundheitswesen zusammen.

Siehe auch: www.patientensicherheit.ch



Die Vorlage für den Qualitätsbericht stützt sich auf die Empfehlungen "Erhebung, Analyse und Veröffentlichung von Daten über die medizinische Behandlungsqualität" der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaft (SAMW): www.samw.ch.